

Bezugsgebühr:

Stückpreis 1/2 M. 10 B. 10 C.
bei 1/2 M. 10 B. 10 C.

Die 'Dresdner Nachrichten' erscheinen täglich Morgens 7 Uhr in Dresden...

Bezugsstellen:
Haupt-Verkaufsstelle:
Marienstr. 35.

Telegraphische Adressen:
Haupt-Verkaufsstelle:
Marienstr. 35.

Dresdner Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik
Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarische und garnirte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Anzeigen-Carif.

Die Aufnahme von Anzeigen erfolgt in der Druckerei...
Kaufbedingte Kultur nur gegen Vorauszahlung.

Corn-Pflaster
zur Beseitigung jeder harten Hautwucherung, als:
Hühneraugen, Warzen und Hornhaut an Händen und Füßen.

H. Grossmann
Nähmaschinen.
Verkauf in Dresden:
Ulrichsstraße 29, Waisenhausstrasse 3.

Julius Beutler, Dresden, Wallstrasse 15
empfehlen in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.

L. Weidig, Waisenhausstrasse No. 34. Neuheiten Pariser, sowie eigener Modellhüte vornehmen Stils, in anerkannt muster-gültiger Ausführung. Regelmässige persönliche Einkäufe und Modestudien in PARIS.

Nr. 154. Spiegel: Präsident Krüger, Duttler's Variété, Landtagsverhandlungen, Epochenkammer, Reichstagsverhandlungen, Richter's Runkelton, Nagel Wolf, Wirthschaftliche Witterung: Kähler, Freitag, 6. Juni 1902.

Präsident Krüger.

Während die Engländer jubeln und eine im Siegestraume schwebende Volkswelle lärmend durch die Straßen Londons wogt, weilt in Utrecht auf holländischem Boden ein einsamer, gebrochener, tief gebeugter Mann, das ehemalige Oberhaupt der Transvaalrepublik, Präsident Paul Krüger.

Es ist unmöglich! So soll der Präsident ausgerufen haben, als ihn die Nachricht von dem über seinen Kopf hinweg erfolgten Friedensschlusse mit der Aufopferung der Unabhängigkeit erreichte.

Die geschichtliche Würdigung der Persönlichkeit des Präsidenten Krüger wird vornehmlich zwei Fragen zu beantworten haben: einmal: 'Was war die Richtschnur seines Handelns?' und zum anderen: 'Wie verstand er die Mittel zum Zwecke richtig abzuwägen und den rechten Augenblick des Entschlusses herauszufinden?'

wuchs langsam mit ihm der Plan, die Burenrepublik vollständig von England frei und in Südafrika das holländische Element zu dem allein vorherrschenden zu machen.

Präsident Krüger war jedenfalls ein großer, tüchtiger Herrscher, wenn man ihn nach den für ihn gegebenen Verhältnissen und seiner ganzen Umgebung unparteiisch beurteilt.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Juni.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht zunächst die internationale Konvention zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel.

entwurfs. - Abg. Schrader (freil. Ver.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dem Entwurf in der Fassung der zweiten Lesung.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf einer Verordnung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Hebelräumen und dergleichen, sowie die Verleihung von Copulationsrechten an die mit dem Sitze in Berlin gegründete deutsche Samenvereinsgesellschaft, überwiegen.

Kronendorfer Sauebrunn.
anerkannt bester
naturlicher

der Kommission zur Vorberatung überwiegen. In der Debatte über das Ausführungsgesetz wurde namentlich bemängelt, daß auch die Hausflächung der Trichinenkrankheit unterworfen werden solle; im Uebrigen fand die Vorlage sympathische Aufnahme. Das Bedürfnis für ein Schlachtwiebeschleunigungsgesetz wurde von den Rednern der Linken in Abrede gestellt, während sich Minister von Podbielski im Wesentlichen zustimmend äußerte. — Morgen: Antrag der Freisinnigen betr. Wahlkreisabgrenzung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Geheimere Kommerzienrat Biese zu Elbing erhielt das Komiturskreuz 2. Klasse des sächsischen Albrechtsordens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der Vorschlag des Strafgesetzbuchs über die Bestrafung des groben Unfugs ist bekanntlich in der Rechtsprechung der Untergerichte vielfach eine Auslegung zu Theil geworden, nach der es zulässig wäre, jede Art von Ungebühr, die nicht durch andere Vorschriften besonders unter Strafe gestellt ist, als groben Unfug zu bezeichnen. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts hat neuerdings mehrfach Gelegenheit gehabt, die Tragweite der bezeichneten Vorschrift schärfer zu begrenzen. Wiederholt ist vom Reichsgericht der Standpunkt vertreten worden, daß nicht jede grobe und ungebührliche Behandlung, durch die das Publikum in seiner Allgemeinheit unmittelbar belästigt oder gefährdet wird, die Strafbarkeit begründe, vielmehr müsse als weiteres Erfordernis hinzutreten, daß die Handlungsweise des Thäters sich zugleich als eine Störung oder Gefährdung des äußeren Bestandes der öffentlichen Ordnung darstelle, ähnlich wie es bei ungebührlicher Erregung ruhestörender Väter der Fall sei, die in derselben Vorschrift mit Strafe bedroht werde. Zum Interesse einer gleichmäßigen Durchführung dieser Grundsätze haben auf Eruchen des Reichsjustizamts die Justizverwaltungen der einzelnen Bundesstaaten die Beamten der Staatsanwaltschaften angewiesen, bei der Erhebung von Anklagen wegen groben Unfugs die in der Rechtsprechung des Reichsgerichts zum Ausdruck gekommenen Grundsätze sich stets genau zu vergegenwärtigen.

Marienburg. Einweihung der Marienburg. Am Eingange zur Kirche empfing den Kaiser die Geistlichkeit. Auf dem Hochaltar nahmen der Kaiser und der Hofmeister Platz. Der Hofsänger intonierte Bethoven's „Die Himmelsruhm des Ewiggen Ehrs“ und der Gottesdienst begann. Die Weiherede hielt Oberprediger D. Dr. Wagner. An den Anfang der Rede: „Großer Gott, Dich loben wir“, schloß sich Gebet und Gebet; den Schluß bildete das Niederländische Dankgebet. Darauf begab sich der Kaiser nach dem Kapellsaal, wo die Mäntel abgelegt wurden; dann ging es weiter durch den Hofgarten, Zwinger und Lustgärten nach dem Hofe des Mittelhofes. Thurmansforden begrüßten hier den Kaiser; dieser bemerkt sich dann durch die Bank Bartholomäus-Kapelle nach dem Gaiskaumern, wo die Oberprediger ihren Platz an den Tafeln angewiesen erhielten. Es begann das Bankett, bei dem der Hofsänger die Tafelmusik ausführte. Die Tafeln in den Gaiskaumern waren mit starkem Tafelsilber und besonders mit schweren alten Tumpen besetzt und mit frischem Tannengrün geschmückt. Nach der Tafel unternahm das Kaiserpaar einen Rundgang durch die Räume des Schlosses und beschäftigte dabei das Kunstgabinett und die zahlreichen, von Hofdamen gefertigten Photographien der Burg. Der Kaiser hat sein Bildnis in der Tracht als Protektor des Johanniterordens dem Orden geschenkt und im großen Reuport aufhängen lassen. Halle. (Priv.-Tel.) Der Stadt Hofmeister a. d. d. h. hinterließ die verstorbenen Privata Könnig ein Vermögen von 400.000 Mark zu Wohltätigkeitszwecken.

Kanonen im Neute Wittig fand in Anwesenheit des großherzoglichen und des erzbischöflichen Paares die feierliche Eröffnung der Landwirtschafts-Ausstellung statt. Hierbei hielt der Großherzog eine Rede, in welcher er die Mitglieder der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Besonderen begrüßte, deren Verdienste um die Landwirtschaft hervorzuheben und mit freudiger Genugthuung feststellte, daß dem Wesen eines Mittelpunktes von Industrie und Handel in Rannheim keineswegs ein Rückgang der Landwirtschaft in den umliegenden Bezirken gegenüberstehe. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Luzern. (Priv.-Tel.) In vergangener Nacht brannte die Zuckerfabrik Wippenburg ab. 36 Centner Zucker verbrannten. Lemberg. Die Hörer des Polytechnicums wurden neuerdings in nachrichtlicher Weise aufgefordert, unterjährlich die Vorlesungen zu besuchen. Sollte dies bis Dienstag nicht erfolgen, so würde der Unterricht im Polytechnicum endgültig eingestellt, was den Ausfall der Prüfungen und die Nichtanerkennung des Semesters zur Folge haben würde.

Lemberg. Die Bauarbeiter und Maurer nahmen heute früh überall die Arbeit wieder auf.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Subskription für die Opfer auf Martinique ergab die Summe von 20.500.000 Francs. Die für die republikanischen Kandidaten bezeichnend waren, ein überaus heftiger Aufruf. Ein Deputierter der Opposition übertraf noch diese Bezeichnungen und griff sogar den Präsidenten der Republik an, in das es zu einer Exekution kam, die so heftig war, daß sie in Thronstühle führte. Die republikanischen Mitglieder des Bureau's sind entschlossen, diese Angelegenheit vor die Kammer zu bringen. — Präsident Doucet empfing Vormittags den hohen Ministerpräsidenten von Japan, Nakamura. — Der Dampfer „Blump“ Rodriguez, der von den Antillen kommend, den früheren Präsidenten der Republik, Grafen Sarrailh, an Bord hatte, ist heute früh im hiesigen Hafen angekommen. Präsident Sarrailh und sein Gefolge sind nach Paris weitergefahren, wo er sich einige Monate aufhalten gedenkt. — Kom. Der Post empfang eine Abordnung aus den Vereinigten Staaten, die eine Adresse überreichte, sowie ein Glückwunschschreiben des Präsidenten Roosevelt zum Kapitulationsjahr, wobei der literarischen Arbeiten des Präsidenten. Die Kommission hat mit dem Kardinal-Staatssekretär Verhandlungen über die Lage der Mächte-Orden auf den Philippinen angeknüpft.

Frankfurt a. M., 5. Juni. (Offizielle Börsen-Rufe.) Central Credit 215.90, Nordbahn 180.00, Lombarden 18.10, Silberrente 101.75, 4proz. Ungar. Rentenrente —, Dresdner Bank 147.50, Suezkanal —, Central Credit 187.50, Reichel auf London 20.47, Reichel auf Wien 85.15, 6proz. Reichel 187.49, Rubik.

Frankfurt a. M., 5. Juni. (Offizielle Börsen-Rufe.) Central Credit 215.90, Nordbahn 180.00, Lombarden 18.10, Silberrente 101.75, 4proz. Ungar. Rentenrente —, Dresdner Bank 147.50, Suezkanal —, Central Credit 187.50, Reichel auf London 20.47, Reichel auf Wien 85.15, 6proz. Reichel 187.49, Rubik.

Hamburg, 5. Juni. (Händler-Börsen-Bericht.) Good average Santos per Juni 28<sup>1/2</sup>, per September 29<sup>1/2</sup>, per Dezember 30, per März 30<sup>1/2</sup>, Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Juni. (Händler-Börsen-Bericht.) Hinden-Holsteiner L. Brod. 88<sup>1/2</sup>, Rendem. neue Weizen frei an Bord Hamburg per per Juni 6.12<sup>1/2</sup>, per August 6.37<sup>1/2</sup>, per Oktober 6.70, per Dezember 6.87<sup>1/2</sup>, per März 7.02<sup>1/2</sup>, per Mai 7.22<sup>1/2</sup>. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Juni. (Händler-Börsen-Bericht.) Rommader cacl. 92<sup>1/2</sup>, —, Rendem. ohne End 88<sup>1/2</sup>, 7.15—7.40, Rendem. ohne End 75<sup>1/2</sup>, 5.20—5.40, Tendenz: Ruhig. Reichel-Aukt. L. mu. Fas. 27.70, Reichel-Halfpenny L. ohne Fas. 27.95, Gem. Halfpenny mit Fas. 27.20, Gem. Reichel mit Fas. 27.70, Tendenz: — (Die Preise verstehen sich bei einer Anzeihaltendzeit von 100 Ctr.) Holsteiner L. Brod. Cassino frei an Bord Hamburg, per Juni 6.12<sup>1/2</sup>, 6.20<sup>1/2</sup>, per Juli 6.27<sup>1/2</sup>, 6.32<sup>1/2</sup>, 6.42<sup>1/2</sup>, 6.52<sup>1/2</sup>, 7.02<sup>1/2</sup>, 7.12<sup>1/2</sup>, per Oktober-Reisener 6.80<sup>1/2</sup>, 6.82<sup>1/2</sup>, 6.92<sup>1/2</sup>, per Januar-März 7.05<sup>1/2</sup>, 7.02<sup>1/2</sup>, 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, per April-Mai 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per August-September 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Oktober-Dezember 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Januar-März 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per April-Mai 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per August-September 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Oktober-Dezember 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Januar-März 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per April-Mai 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per August-September 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Oktober-Dezember 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>.

Hamburg, 5. Juni. (Händler-Börsen-Bericht.) Rommader cacl. 92<sup>1/2</sup>, —, Rendem. ohne End 88<sup>1/2</sup>, 7.15—7.40, Rendem. ohne End 75<sup>1/2</sup>, 5.20—5.40, Tendenz: Ruhig. Reichel-Aukt. L. mu. Fas. 27.70, Reichel-Halfpenny L. ohne Fas. 27.95, Gem. Halfpenny mit Fas. 27.20, Gem. Reichel mit Fas. 27.70, Tendenz: — (Die Preise verstehen sich bei einer Anzeihaltendzeit von 100 Ctr.) Holsteiner L. Brod. Cassino frei an Bord Hamburg, per Juni 6.12<sup>1/2</sup>, 6.20<sup>1/2</sup>, per Juli 6.27<sup>1/2</sup>, 6.32<sup>1/2</sup>, 6.42<sup>1/2</sup>, 6.52<sup>1/2</sup>, 7.02<sup>1/2</sup>, 7.12<sup>1/2</sup>, per Oktober-Reisener 6.80<sup>1/2</sup>, 6.82<sup>1/2</sup>, 6.92<sup>1/2</sup>, per Januar-März 7.05<sup>1/2</sup>, 7.02<sup>1/2</sup>, 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, per April-Mai 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per August-September 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Oktober-Dezember 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Januar-März 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per April-Mai 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per August-September 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>, per Oktober-Dezember 7.12<sup>1/2</sup>, 7.22<sup>1/2</sup>, 7.32<sup>1/2</sup>, 7.42<sup>1/2</sup>, 7.52<sup>1/2</sup>, 7.62<sup>1/2</sup>, 7.72<sup>1/2</sup>.

Lehrliches und Sächsisches.

Dem Stadtrath Dr. Wangemann in Leipzig ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Die zweite Deputation der Ersten Kammer beantragt, 1. an die Staatsregierung die Aufforderung zu richten, der nächsten ordentlichen Landtagsversammlung Mitteilung zu machen sowohl über das Ergebnis der schwebenden Disziplinerverfahren und über die sonstigen Erörterungen als auch über den endgültigen Verlauf bei dem Fortschreiten der Leipziger Bank und die zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse zu treffenden Maßnahmen; 2. die Zweite Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse aufzufordern. — Der in der gestrigen Stadterordnetenversammlung gestellte Antrag des Herrn Stadterordneten Baumeister Hartwig, betr. die vom Allgemeinen Miethbewohner-Verein zu Dresden an den Reichstag gerichtete Petition um Annahme des von der

Sollart-Kommission beschlossenen Zusatzes zum Sollart-Gesetz, nach welchem den Gemeinden die Erhebung indirekter Abgaben auf Real., Brot, Vieh und Fleisch unterliegt werden soll, und welcher lautet: Kollegium wolle beschließen, den Rath zu eruchen, zur Wiederlegung der dem Miethbewohner-Verein erstellten Petition den Reichstag eine Eingabe zugehen zu lassen, aus welcher das Unzutreffende der in der Petition enthaltenen thatsächlichen Behauptungen berichtigt und zugleich zum Ausdruck gebracht werde, daß das Stadterordnete-Kollegium von jeder in seiner großen Mehrheit die Erhebung jener indirekter Abgaben gebilligt hat und daß die Petition keineswegs der Ansicht der großen Mehrheit der Bürgerschaft entspricht, wurde vom Antragsteller zurückgezogen, nachdem Stadterordnete-Vorsteher Stöckel erklärt, daß der Rath bereits auf die erneute Eingabe des Miethbewohner-Vereins eine Petition an den Reichstag um das Fortbestehenlassen der bisherigen Verbrauchsabgaben gerichtet habe. — Zur Landeskulturwahl im 7. Wahlkreis (Döbeln-Oschatz-Gräms) ist nun fast aus jedem Amtsbereich ein Kandidat aufgestellt worden, bisher die Herren Schade-Börlich, Dr. Hübel-Sachsenhof, Reuter-Leipnig und Selbig-Börlich.

— Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen der Erblande ist für das laufende Jahr eine Parochialanleihe mit Ausnahme der katholischen Kirche und Schule zu Schlagswalde von 24 Bg. von jeder Mark des Einkommenssteuerbesatzes für Anleihepflichtige, welche innerhalb einer Entfernung von 7.5 Kilometern, und von 12 Bg. von jeder Mark des Einkommenssteuerbesatzes für Anleihepflichtige, welche weiter als 7.5 Kilometer vom Kirchorte oder einem erbkatholischen Orte, an welchem regelmäßig mehrere Male im Jahre Gottesdienst gehalten wird, wohnen oder anwesig sind, zu erheben.

Dresden im Blumenmarkt 1902. In den letzten Sitzungen des Ausschusses wurde unter Anderem der Antrag beantragen, es sollten für Blumen, die sich an dem Wettbewerb beteiligen würden, besondere Preise ausgesetzt werden. Es wurde aber beschlossen, davon abzulassen, einmal weil sich herausgestellt hat, daß sich im Vorjahr nur vier Gärtner beteiligt, keiner von ihnen aber einen ersten Preis erhalten hat. Dem Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs kommt es einzig und allein darauf an, Dresden im Sommer einen reizvollen Blumenmarkt zu verleihen. Endlich würden auch durch Einrichtung besonderer Preise für Gärtner die Arbeiten des Ausschusses und die Kosten des Unternehmens noch mehr gesteigert. Die Mitglieder der Vereine der Gartenbauvereine Rosa und Gerona, der Blumenmarktbesitzer und der Landschaftsgärtner geben Auskunft über Dresden im Blumenmarkt oder übernehme den Schmutz von Vorkosten, die Verletzung von Kästen zc. In den meisten derartigen Geschäften sind auch Anmelde-Zettel zu haben. Eine Liste der Gärtner, welche Ausstellungsteilnahme übernommen haben, liegt im Bureau des Fremdenverkehrs-Büros, Seestraße 4, 1 Etage, aus. Belegte Zettel und Rechnungen findet man auch in den Wagons von St. Lange und Chemnitz. Ein verdienstliches ehrenvolles Universalienbreit, das den Verkauf des Ausschusses land, liefert unter anderen Schlossermeister R. Veltner, Lindenstraße 23.

— Zur Dresdner Regatta, die am 15. Juni stattfindet, haben folgende Vereine ihre Teilnahme gemeldet: Dresdner Ruderverein, Dresdner Rudergesellschaft Dresden, Pirnaer Ruderverein, Reichen-Dalle, Bratislawa-Breslau, Ruderverein Bries, Germania-Auffig, Leitmeritzer Ruderverein. — Der Bezirk Dresden des Deutschen Radfahrerverbandes wird am Sonntag, den 8. Juni, eine Bezirksfahrt nach Großenhain zum Besuch des dortigen Bezirksverbandes unternehmen. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr von Dresden, Moritz-Allee. Im Auer wird gefrühstückt, wo Nachzügler Anschluss erreichen können. In Großenhain sind verschiedene Veranstaltungen geplant.

Das Duttler'sche Sommer-Variété in Vortstadt Strehlen, das jetzt unter der artistischen Leitung des Herrn Ad. Schwarz von hier steht, hat am Anfang dieses Monats seine Vorstellungen wieder begonnen. Das Eröffnungsprogramm ist ebenso lebens- wie hörensverth. In den besten Nummern aus dem Araboten-Gebiete zählt die Harmonik-Truppe, die das Batterie-Regiment und in verschiedenen Sätzen, Kopf aus Kopfbild-Kunst usw. elegant und sicher sich produziert. Von der vierköpfigen Truppe verdient vor Allem das kleine Mädchen Erwähnung, das hinsichtlich seiner Leistungen den Vortänzen wenig nachsteht. Auch die das Programm eröffnende Contortionskunst Wabel Renoma versteht es, durch ihre alles Umschönen entstellenden Produktionen, die sie meist am Trapez ausführt, Interesse zu wecken. Als Radfahrkünstler zeigen sich Frau und Rio da Costa. Das Entree, das sich der letztgenannte Künstler zurechtgelegt hat: „Der Stroh als Ravalier vor Rod“, wirkt ungemein erheitend, läßt aber trotzdem die Schwierigkeit der Robikünste erkennen. Der Quartett, Herr Rarich Wertens, wird als guter Bekannter des Duttler'schen Variétés allabendlich freudig applaudirt; er trägt mit großer Routine vor, unterstützt von einem lebhaften Wienen- und Gebergespieler, und erzielt gegenwärtig mit dem Variétés-Couplet die hübschsten Steitererfolge. Auch das Soubrettenstück ist gut besetzt mit Fräulein Martha Sarnoth, die sicher noch gewinnen würde, wenn sie einen gewissen Jargon ablegen wölte. Eine englische Tanz- und Gesangsduette, Miss Kelly Stewart, verweilt häufig das Programm. Sie macht sich allerdings als Gesangs-künstlerin hervortragender als mit ihren Gesangs-vorträgen, und es erregt namentlich Interesse zu beobachten, wie der Radegts-Maria der Wile Terphichore unterthänig gemacht wurde. Ein amüsanthes, jugendliches Damen-Gesangs- und Tanz-Terzett präsentiert sich in den „Drei Donauperlern“. Wohlgeklungte, mit lyrischen Stimmitteln behobene Wiedererträge erfreuen das Ohr, und mit Wohlgefallen verfolgt man die Tanzbewegungen des Terzett's. Auch der lebhaft Besessene, daß diese hübschen, netzlichen Damen zu den besten Künstlern des gegenwärtigen Programms zählen. Das musikalische Genre ist ferner noch vertreten durch die Instrumentalistinnen Geschwister Johanna. Das Programm bezeichnet es als Excentrisch ihrer Kunst, womit ja immer eine mehr oder weniger in die Erscheinung tretende Ausstattung verbunden ist. Man ist angenehm enttäuscht, die beiden französischen Damen in so wenig excentrischer Form sich produzieren zu sehen; hinsichtlich ihrer Leistungen genügen sie selbst strengeren Anforderungen, was namentlich von dem stimmungsbold gezielten „Wie Maria“ gelten kann. Schließlich ist noch der Grotesk-Tänzer Will Parcial zu nennen, der vielleicht zunächst infolge der stark burlesken Aufftrittweise bei manchem Besucher eine etwas abgedämpfte Stimmung hervorruft, die sich jedoch allmählich zur Bewunderung wandelt, denn zweifellos ist die thatsächlich groteske Art, die Will Parcial „tanzt“, nur mit großen Schwierigkeiten und Anwendung kolossal Körperkräfte zu erreichen. Alles in Allem kann ein Besuch des Variétés empfohlen werden, zumal auf der Aufenthalt in dem einfach, aber freundlich ausgestatteten hohem, gut ventilirten Saale trotz der hohen Lufttemperatur, wie sie zur Zeit herrscht, ein angenehmer ist.

Bei dem gestrigen festigen Gemitter wurde durch einen Blitzschlag der Kopf eines Stelchornsteines im Seitengebäude des Grundstückes Alaunstraße 88 zertrümmert und durch die herabfallenden Steine ein Holzementdach und das Riegeidach des Nachbarn beschädigt. Auch hatte der Blitz dem Gebäude selbst in allen Geschossen an den Wänden und einer Klingeleitung Schaden angedacht, von den Hausbewohnern aber Niemanden verletzt. Die beschädigte Feuerwehre brauchte, da der Blitz nicht gezündet hatte, nicht einzugreifen.

Eine der letzten Gelegenheiten, den Planeten Merkur zu sehen, bietet gegenwärtig der nordöstliche Himmel. Merkur steht links vom Stern  $\epsilon$  im „Stier“ und übertrifft ihn an Glanz und Weiße. Am Abend des 7. Juni sieht der Mond als ganz ideale zunehmende Scheibe links vom Merkur.

Am Dienstag Abend fand in March's Weinstuben eine Sitzung des Verwaltungsausschusses der zu errichtenden Prinz Johann Georg-Stiftung ehemaliger Kameraden des 107. Regiments statt. Die Sitzung beendete die Unterfertigung von Kameraden ohne Unterschied des Standes und des Grades und deren Willen und Wollen in ganz besonderer Nothlagen. Zunächst sollen die Kameraden benachthiligt werden, welche an den Feldzügen 1866, 1870/71 und der China-Expedition Theilgenommen haben.

Gauerhitz, 5. Juni. Heute fand im hiesigen Schlosse in Anwesenheit Ober-Kammer- und Kammer-Hofmeister, der Prinzessin Friedrich August, welche mit der Oberhofmeisterin Freiin v. Brühl und dem Hofmarschall Baron v. Tümpeln, um 11 Uhr hier eintraf, die Taufe des erstgeborenen Sohnes des Prinzen

Friedrich von Schönburg-Waldenburg und dessen Gemahlin Alicia von Bourbon statt. Die kirchliche Handlung vollzog Hofmarschall von Schönburg aus Dresden nach würdiger, festlicher Weise. Der neugeborene Prinz erhielt die Namen: Prinz Carl Leopold Salvator Ernst Anton Josef Friedrich v. Schönburg-Waldenburg. Die Taufzeugen waren Herrgog von Meibitz, von Carlos, Erzherrzog Leopold Salvator von Oesterreich und für die Brautmutter, die Herzogin von Oesterreich-Este, die Frau Gräfin Salzen geb. Freiin von Reichenau aus Böhmen, als Gäste sind noch Erzherzogin Blanca, Prinz John von Bourbon, sowie die Herren von Veretta, von Jelski, Oberhofmarschall Dr. Smitt mit Gemahlinnen und Dr. Godebski, sowie Baron Esterlein zu erwähnen. Nach der Taufe fand ein Essen zu 24 Gedecken statt. Der Ort hatte Flaggenschmuck angelegt.

Das dem jugendlichen Gemüthen zweckdienliche Mitgefühl für Kranke, etwa 200 schilfliche Ader umlassen, soll vom 1. Juli an 12 Jahre bewacht werden. — Die Stadterordneten in Leipzig lehnten den Antrag der beiden Neujährigen Straßenbahngesellschaften auf Tarif-Erhöhung ab.

Verhandlungen des Landtags.

Die Erste Kammer, die ihre Verhandlungen in Folge eines festigen Gemitters erst etwas später beginnen konnte, erledigte gestern zunächst den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Bewährung von Wohnungsgeldzuschüssen und die hierzu eingegangenen Petitionen. Berichterstatter Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen. Die von der Zweiten Kammer an dem Entwurfe vorgenommenen Veränderungen bez. Bewährungszeiten wurden durch den Bericht v. Trebra-Lindenau: Es sei leicht zu behaupten, daß es dahin gekommen sei, daß der Entwurf wohl angenommen werde. Er habe sich schon früher entschieden gegen Wohnungsgeldzuschüsse ausgesprochen. Seine Stellung ändere sich nicht dadurch, daß die Sätze vermindert seien. Er beantrage die ganze Angelegenheit als eine fällige Maßregel und könne auf sie die Worte eines Oberbarnens aus seiner Heimath anwenden, der eine Versammlung mit den Worten aufgelöst habe: „Ich löse die Versammlung auf, denn sie bezweckt den Jwed nicht, den sie bezwecken soll.“ (Allgemeine Heiterkeit.) Wenn er trotzdem für das Gesetz stimme, so thue er es, weil etwas Besseres nicht zu erlangen und sojaglen die Bräiden hinter uns abgebrochen seien. Die Wohnungsgeldzuschüsse werden hierauf nach den Anträgen der Deputation begin, in voller Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer bewilligt. Es folgt der Bericht über den Beschluß der Zweiten Kammer vom 1. Mai d. J., die Staatshaushaltskontrolle betr., welchen Oberbürgermeister Dr. Georgi-Leipzig erstattet. Die Deputation beantragt, den von der Zweiten Kammer gefassten Beschlüssen beizutreten. — Graf Rex-Jedlitz giebt seiner Freude Ausdruck, daß die Deputationen zu den Anträgen gelangt seien. Wohl habe die Regierung mit der größten Bereitwilligkeit den Wünschen der Kammer entsprochen und innerhalb der Deputationen Auskunft gegeben. Doch sei dieses Verhalten als eine ausreichende Kontrolle nicht zu betrachten. Die Kammer nahm hierauf die Wahl von fünf Mitgliedern und drei Stellvertretern in die Zwischendeputation für den Ständehaus-Neubau vor. Präsident Graf v. Königreich bittet die Kammer, von seiner Wahl abzusehen. Er wolle nicht noch einmal auf die Gründe zurückkommen, die ihn zum Gegner dieses Hauses gemacht hätten. In diese Deputation gehören diejenigen Mitglieder, welche sich für den Neubau eines Landhauses erklärt hätten. Am Schluß dieses Theiles seiner Thätigkeit bittet er nur noch die Mitglieder der Zwischendeputation, namentlich darauf zu achten, daß dem zu großen Buras in der architektonischen Ausschmückung des neuen Ständehauses entgegengetreten werde. Nachdem auch Graf Rex-Jedlitz gebeten hatte, von seiner Wahl abzusehen, wählte die Kammer auf Vorschlag des Präsidenten die Herren Vicepräsident v. Jeschwitz, Domherr v. Trüschler, Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen, Oberbürgermeister Dettler und Kammerherr v. Schönberg zu Mitgliedern und auf Vorschlag des Grafen v. Rex-Jedlitz die Herren Oberbürgermeister Dr. Tröndlin, Hof-Kommerzienrath Hempel und Graf v. Brühl zu Stellvertretern. Ohne Debatte beschloß die Kammer alsdann, die Petitionen der Gemeinden Hülbersdorf, Einfeld, Gröna, Harthau, Lugau, Niederwürsching, Rabenstein und Thalheim um Aufhebung der Bestimmung in § 23, Absatz 2 der Revidirten Landgemeinderordnung, sowie die Petitionen von Stadterordneten aus Leisnig und 20 anderen Städten um Aufhebung des § 30 der Revidirten Städteordnung der Regierung zur Kenntnisknahme zu geben. — Die Petition des Vorstandes des Neuen Dresdner Tischgeschwörers, den Erlaß eines strafrechtlichen Verbotens der Bistifikation, bez. deren äußerliche Beschäftigung unter staatlicher Aufsicht betr., veranlaßt das Kammermitglied v. Charpatier zu einer Aussprache, in der er betont, daß das Bistum der Deputation noch um einen Grad hätte besser sein können. Die Petition, inwieweit sie auf die äußerliche Beschäftigung der Bistifikation unter staatlicher Aufsicht gerichtet ist, wurde zur Kenntnisknahme überwiegen, im Uebrigen auf sich beruhend gelassen. Nach den Anträgen der Deputation und ohne Debatte beschloß die Kammer weiter, die Petition des Gemeinderathes zu Cositz, betr. die Regelung der Verhältnisse größerer Landgemeinden nach Maßgabe der Bestimmungen der Städteordnung für mittlere und kleine Städte auf sich beruhend zu lassen und dies bez. der Petition des Gemeinderathes zu Riebereutha, den Ausbau des öffentlichen Kommunikationsweges zwischen Oberwartha und Riebereutha betr., bei dem bereits früher gefassten Beschlusse stehen. — Zum Schluß nahm die Kammer noch die Angelegenheiten entgegen, daß die Petition der Frau Caroline Heinrich in Dresden, einen Schaden-erlangenanspruch betr., und die Petition Max Krause in Leipzig um Gemäßung einer Entschädigung wegen vermeintlicher Genesung zur Errichtung eines Sanatoriums, auf Grund der Landtagsordnung für unzulässig zu erklären sind. — Nächste Sitzung heute, Freitag, Vormittag 11 Uhr.

Die Zweite Kammer trat zunächst in die Besprechung der Interpellation Dr. Vogel-Despald ein: Nachdem der Reichskanzler bei Einbringung des vom Centrum im Reichstage gestellten Toleranzantrages eine ablehnende Erklärung abgegeben, der Vertreter der Sächsischen Regierung sich derselben angeschlossen, und diese Erklärung die allgemeine Zustimmung des Landes gefunden hat, stellen die Unterzeichneten an die Königlich-Preussische Staatsregierung die Anfrage, ob sie auch jetzt noch bereit ist, den Erlaß eines derartigen Gesetzes, auch in der noch den bisherigen Verhandlungen des Reichstages in Frage kommenden Fassung, abzulehnen? — Interpellant Abg. Leopold bemerkt zunächst, daß der Abg. Kodel-Trostwitz erklärt habe, daß seine Interpellation gegen seinen Willen unter die Interpellation geföhrt worden sei. Er weist dann auf die einschneidenden Veränderungen hin, die die Annahme des Toleranzantrages hervorgerufen würde. Der Interpellant geht weiter in längeren Ausführungen auf die Geschichte des Toleranzantrages ein. Soweit evangelische Bundesstaaten in Frage kämen, dürfte durch den von wenigen Tagen erfolgten vorläufigen Zusammenschluß der Vertreter der Kirchenregierungen in Eisenach die Möglichkeit gegeben sein, daß eine gelegentliche Aktion gegen die Bestrebungen des Centrum, wenn sie für notwendig erachtet würde, noch einseitigen Grundstücken erfolge. Es komme darauf an, daß den Verfechtern des Toleranzantrages auch der leistungsvollste Vorwand zur Berechtigung ihres Vorgehens genommen werde. Wenn die kirchlichen Gesetzgebungen Sächsens mit denen anderer deutscher Bundesstaaten verglichen würden, gelange man zu der Ueberzeugung, daß in keinem anderen Staate das Verhältnis der Landeskirchen zu den Gliedern anderer Konfessionen so vortheilhaft sei, wie gerade in Sachsen. Sächsen lasse sich in Bezug auf die Toleranz von keinem anderen Bundesstaate übertreffen. Schon der Versuch, die Reichsregierung in der Frage der freien Religionsübung zuständig zu machen und hierin die Rechte der Bundesstaaten zu beschneiden, sei unzulässig und auf das Entschiedenste zurückzuweisen. Zwar würde der Werth des zustandekommenden Selbsterwärtens der darauf verwandten Mühe wohl nicht allenthalben entsprechen, immerhin aber habe das Centrum einen vorläufigen Erfolg zu verzeichnen. Dieser dürfte aber nicht dadurch zu einem dauernden gemacht werden, daß man dem deutschen Volke diesen Entwurf als Gesetz vorlege, denn er sei unannehmbar, sowohl von dem Standpunkte, daß das Reich in kirchlichen Fragen unzulässig sei, als auch material nach seinem ganzen Inhalt die kirchlichen Landesgesetzgebungen durchbrechenden Inhalte. Welche Fülle des Volkes mühten auf die mit dem Gesetzwerden des Toleranzantrages verbundenen schweren Gefahren aufmerksam gemacht und zur Abwehr angepornt werden. Sehr notwendig sei es auch, daß sich die Stände mit der Synode in den Abwehrmitteln eineten. Das ganze verfassungsmäßige Sachsen bilde bis

abstimmende Haltung der Regierung gegen den Tolera...

Abg. Kallisch-Bittau, als Witterberichter, bringt die An...

füßen und das Bild mit zahlreichen Porträts dem Regiment für...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber den Besuch des Kaiserpaars...

Frankreich. Die Rede, welche Léon Bourgeois am Sonn...

und Doumergue würden gleichfalls diesem radikalen Kabinett angeschlossen. Combes, der sich als Minister über Frankreich hinaus einen guten Namen gemacht hat, gehörte dem radikalen Kabinett Doumergue vom Oktober 1895 bis zum April des folgenden Jahres als Unterrichtsminister an. Bei den parlamentarischen Kämpfen, die vor Kurzem um das antirassistische Vereinigungsgesetz entbrannten, hatte Combes das Refusat, als ausgesprochener Radikaler ist er der heftigen Gegenpartei der Nationalisten und Sozialisten aller Schattungen feindlich.

**Italien.** Die Deputiertenkammer. In Verantwortung einer Anfrage erklärt Marineminister Admiral Morin: Die Arbeiter des Atlantik in Tarent haben gewisse Forderungen gestellt und trotz des Einpruchs der Behörden gehandelt, als ob dieselben bewilligt wären. Die Arbeiter streiken. Ich habe eine Untersuchung angedeutet und werde für strenge Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen.

**Rußland.** Die zweite Sitzung der 7. Internationalen Konferenz vom Roten Kreuz wurde in Petersburg am Sonntag Nachmittag abgehalten. Im Vordergrund stand der Bericht über die Friedensfähigkeit des deutschen Roten Kreuzes, welchen Oberstabsarzt Dr. Pommwig erstattete. Er betonte darin die weitestgehenden Arbeiten der Vaterländischen Frauenvereine, welche sich im Laufe der Jahre auf alle Gebiete sozialer Fürsorge und werthvoller Nächstenliebe ausgedehnt haben, und hob als in dieser Richtung besonders bedeutsam hervor das Zusammenarbeiten der Organe des Roten Kreuzes mit denen der Arbeiterversicherung. In denselben Gegenstände der Friedensfähigkeit erstattete Carin-Baris Bericht über die Ausbildung von Frauen als Krankenpflegerinnen in den Infanteries. Ferner brachte General Vandy-Baris die Frage vom gegenseitigen Schutze des Roten Kreuzes zur Sprache, wobei von deutscher Seite hervorgehoben wurde, daß ein bezüglicher Gesetzentwurf vor Kurzem im Reichstage Annahme gefunden hat. Weiter wurde verhandelt über die Vorbereitung der internationalen Konferenzen und die Stellung des internationalen Komitees in Genf dazu. Am Sonntagabend wurden die fremden Delegirten von Ihrer Majestät der Kaiserin-Witwe Maria Fedorowna in Schloß Gatchina empfangen. Die näheren Bestimmungen über die Verwendung des von Ihrer Majestät aus Anlaß der Konferenz gestifteten Preisens von 100.000 Rubel sollen am Schluß der Konferenz bekannt gegeben werden. Aus den zwischen je zwei Konferenzen aufeinander erheblichen Rinsen sollen drei Preise gebildet werden. Die Konferenz wurde am Mittwoch geschlossen. Die Delegirten reisten nach Moskau ab.

**Türkei.** Im Roten Meer nimmt nach offiziellen Meldungen aus Konstantinopel seit einiger Zeit das Piratenwesen sehr überhand. An türkischen Kriegsschiffen befindet sich nur auf der Insel Samaran (Kuanranne-Station) die Korvette „Isfender“ und das Kanonboot „Sivri-Derzi“ und in Tschedab die Vorposten „Berut“ — alle drei Kriegsschiffe sind jedoch beinahe bewegungsunfähig; ferner gegen den Tabaksmuggel drei kleine von der Tabak-Regie unterhaltene Schiffe. Die französische und die italienische Regierung haben kürzlich zur Unterdrückung des Piratenwesens im Roten Meere gemeinschaftliche maritime Maßregeln vereinbart und dieselbe auch von der Flotte verlangt. Derselbe wurde der Marineminister Dessen-Balcha angewiesen, fünf für diesen Zweck geeignete Kriegsschiffe baldmöglichst abzurufen. Wegen des schlechten Zustandes der türkischen Kriegsmarine konnte dieser wiederholt dringend ertheilte Befehl bis jetzt nicht ausgeführt werden. Es wurden zu diesem Zwecke das Kanonboot „Scheher Rama“, die der staatlichen Schiffbau-Anstalt „Rahlat“ gehörigen Sabotage-Schiffe „Rimet“, „Belchitsch“, „Konfida“ und „Saktis“ bestimmt. Alle fünf Schiffe befinden sich derzeit in Reparatur bezw. in Ausrüstung. Die Mahule-Schiffe werden mit einer 7 Centimeter-Brongolkanone und 26 Henri-Martingewehren armirt.

**Bulgarien.** Zur Petersburger Reise des Fürsten Ferdinand, an welcher noch der neuesten Meldung Kaiserpräsident Douvo nicht Theil nehmen wird, schreibt man der „Neuen Freien Presse“: „Dieses kommt nicht zu Stande, doch sowohl Kriegsminister General Papriow als der bekannte Emigrant Oberst Radko Dimitritsch, Chef des Operations-Bureau des bulgarischen Generalstabes, wie es heißt, auf speziellen russischen Wunsch den Fürsten nach Petersburg begleiten werden. Die militärische Signatur der Reise scheint demnach aufrecht zu bleiben. Auch erhalten sich die Gerüchte, daß einige der noch nicht repatriirten Emigranten-Offiziere jetzt nach Bulgarien zurückkehren sollen, um höhere Posten in der Armee einzunehmen.“

**Sien.** Ueber die Bedingungen der Rückgabe der Stadt Tientsin an die Chinesen ist nunmehr seitens der Vertreter der sechs in Tientsin interessirten Mächte eine Einigung erzielt. Diese Bedingungen werden, so schreibt der Berichterstatter der „Times“, nunmehr den übrigen Mitgliedern des diplomatischen Korps förmlich zur Kenntnis gebracht werden. Falls sie von ihnen angenommen werden, sollen sie alsdann den Chinesen unterbreitet werden. Die Bedingungen stimmen fast ganz genau mit den am 12. April vereinbarten überein. Die Hauptbedingungen bestehen in dem Wegfall der Klausel, welche die in Taku stationirten chinesischen Streitkräfte auf ein Kriegsschiff beschränkt und in Einräumung einer anderen Klausel, die dem Vicekönig gestattet, eine Leibwache von 300 Mann zu unterhalten. Die Klausel, die den chinesischen Truppen unterlag, näher als auf 30 Kilometer an Tientsin heranzuziehen, wurde von den Besatzenden am 29. Mai genehmigt. Die Gesandten einigten sich überdies dahin, daß alle Kontrakte und Konzessionen, die von der ausländischen provisorischen Regierung gewährt worden sind, für die Chinesen verbindend verbleiben sollen, einschließlich einer Konzession für eine elektrische Straßenbahn und für die Verleihung der Stadt auf sechzig Jahre, die von der provisorischen Regierung einem ihrer eigenen Mitglieder ertheilt worden ist.

Aus Peking wird gemeldet, daß am 31. Mai die letzten feierlichen Cerimonien an der Leiche Li-Dung-Tschang's stattfanden. Eine große Menge von Beamten tagte jedoch den Tag nach Tientsin. Von dort sollte er am 1. Juni an Bord eines Schiffes nach Taku beordert werden, von wo ihn ein Sonderdampfer nach Schanghai bringt. Von Schanghai wird die Leiche nach Anhai geschafft werden, wo die endgültige Beisetzung stattfindet. Anhai ist der Geburtsort Li-Dung-Tschang's.

### Zum Friedensschluß.

**Lord Fitzhugh** hat vom Könige von England den Rang eines Visconten und eines kommandirenden Generals erhalten (Wiederholt.)

Was die Rückkehr der englischen Truppen aus Südafrika betrifft, so wird die Meldung bestätigt, es sei kaum zu erwarten, daß eine größere Anzahl von Truppen zu der Krönungsfeierlichkeit aus Südafrika zurückkehren werde. Wahrscheinlich würde nur einigen Offizieren ein Urlaub bewilligt. Lebensfalls habe die Armee in Südafrika noch viel zu thun. Was die noch im Felde stehenden Führer von Burenkommandos in der Kapkolonie anbelangt, so hofft man, daß diese aus freien Stücken sich ergeben würden, um nicht die günstigen Bedingungen des Vertrages für ihre Person zu verlieren.

Nach einer Meldung aus Lourenço Marques hat die britische Regierung die Verantwortlichkeit von Friedensfestlichkeiten in Südafrika unterlag, da derartige Rundgebungen die Gefühle der Buren verletzen könnten.

Der Special-Korrespondent der „Times“ in Pretoria skizzirt den weiteren Verlauf der Dinge dort folgendermaßen: Im Laufe der nächsten Tage werden die Delegirten zu den Kommandos zurück, um die formelle Kapitulation der einzelnen Truppenkörper und die Auslieferung von Waffen und Munition in die Wege zu leiten. Bis diese vollständig erfolgt ist, werden die englischen Truppen aus den einzelnen Bezirken nicht zurückgezogen, insbesondere bleiben auch die Hochkommissar und die Panzerzüge an Ort und Stelle. Englische Offiziere werden die Delegirten zu den Kommandos geleiten. Nach einem Vorfalles Telegramm aus Pretoria werden drei große Bezirke für die formelle Waffenlieferung gebildet: Ost-Transvaal unter General Bruce-Hamilton, West-Transvaal unter dem Bruder Lord Fitzhugh's, General Walter Fitzhugh, und die Orange-Frucht-Kolonie unter General Elliot. Die Militär-Eisenbahnen werden vom 1. Juli ab in Civilverwaltung genommen, demnachlich unter der gemeinsamen Bezeichnung: „Südafrikanische Eisenbahnen“.

Aus Holland kommt mit ziemlicher Bestimmtheit die Nachricht, daß ein Theil der Buren nach dem Friedensschluß treuen will, und zwar ist als Ziel das Treue mehrsch deutsche Besitztum in Afrika genannt worden.

Das Unterhaus in London trat im weiteren Verlaufe der Sitzung in die Beratung der Kriegsgesetzentwürfe ein. Die

Recht hätte auch, die Boge habe seit dem Tage, wo er das Budget vorlegte, glücklicher Weise sich geändert. Er sollte jedoch an der ursprünglichen Schätzung der Ausgaben, nämlich an der Summe von 170.000.000 Pfd. Sterl. fest. 40 Millionen davon waren für Ausgaben im Kriege bestimmt und zur Aufrechterhaltung der vollen Stärke der Heerarmee für 8 Monate vorgehalten. Zwei Monate seien bereits verstrichen. Jetzt müßte für Ersatzleistungen an die Truppen, Transportkosten und für die Unterhaltung der zahlreichen Verwundeten in den Konzentrationslagern gesorgt werden, bis andere Unterlagen für sie geschaffen sei. Auch müßte die Unterhaltung von Garnisonen in Südafrika bestritten werden. Es wäre verhängnisvoll, wenn er schon jetzt ein Urtheil abgeben wollte über die erwerbliche Stärke dieser Garnisonen; aber mit Rücksicht auf die jüngst im Zuge getretene freundliche Haltung der Leute, die England als Feinde gegenüberstanden, glaube er die Öffnung auszuweiten zu können, daß es nicht nöthig sein werde, sehr große Garnisonen dort zu lassen (Beifall). Mit einer Zuschlagssteuer werde sich ein Ueberschuß von etwa 10 1/2 Millionen Pfd. Sterl. ergeben. Der Ueberschuß sei durchaus notwendig und werde zur Wiederherstellung des Schulden Tilgungsfonds und zur Verabfolgung der kriegswunden Schuld verwendet. Zum Wiederkauf und zur Wiederanstellung der Farmen in Südafrika dürften temporäre Vorstöße erforderlich sein. Sobald aber eine Ueberschussrechnung in den erworbenen Kolonien eingeleitet sei, werde die Regierung das Parlament um die Mitwirkung bei der Angelegenheit ersuchen dahingehend, daß Anleihen garantirt würden, welche die Kolonien zu den genannten und ähnlichen Zwecken, wie Konvertirung der Schuld und Erwerb von Eisenbahnen, aufnehmen. Ferner erklärte der Schatzkanzler, daß es einer der ersten Verhandlungsgegenstände sein müsse, wie es einzurichten sei, über die aus den Minen von Transvaal fließenden Staatseinkünfte so zu verfügen, daß damit die Sinen einsehends der Kriegsschuld gedeckt werden. Schließlich wurde die 3. Lesung der Kriegsbill mit 216 gegen 49 Stimmen im Unterhause genehmigt.

Die englischen Blätter gefallen sich bereits wieder darin, gegen Deutschland in der gefährlichsten Weise zu polemisieren. So schreibt der „gouvernementale“, „Daily Graphic“: „Nur ein Misthaufen mischt sich in den freundlichen Begegnungswunsch; er kommt von Deutschland her. Es ist ein Ton voll giftigen Hasses, schamlosen Reides und brutalen, verhassten Uebelwollens. Wir können gestört darüber lachen, denn er ist ein Zeichen der Isolirung Deutschlands nicht nur in der Politik, sondern in den Umgangformen. Es ist ihm leibhaftig nicht besonders gut ergangen, und sein Ausblick in die Zukunft läßt viel zu wünschen übrig. Deutschland kann nicht mehr sein; es steht einem großen Reiche schlecht an. Schimpfworte zu gebrauchen und sich wie ein hysterisches Frauenzimmer zu benehmen.“ Die englischen Zeitungen täuschen sich sehr, wenn sie glauben, daß in Deutschland auch nur ein Mensch auf diesen englischen „Erdbeben“ im geringsten neidisch sei. Aber man wird nicht hindern, wo es noth thut, offen unsere Meinung zu sagen, und unsere Schuld ist es nicht, wenn diese Meinung für England wenig schmeichlich ist.

Unter den 1723en Vereinigten über den Frieden ist die nachstehende Äußerung vom „Athenian Journal“ von besonderem Interesse. Das Blatt schreibt: „Während die Buren für ihre Freiheit kämpften, konnte Irland ihnen nichts weiter bieten, als die schwache Glabe seines Beistandes und der Sympathie für diese tapferen kleine Nation. Jetzt aber wird ihre Sache auf einem Felde vertritt, wo Irland einigen Einfluß besitzt. Welche Beirathung die Buren sich in der temporären Regierung, die jetzt in Pretoria eingeleitet wird, geschickt haben mögen, jedenfalls können sie über eine Truppe von 80 Parlamentariern in Westminster verfügen.“

### Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhause gelangt heute Vorhina's komische Oper „Der Wildschütz“ zur Aufführung. Das Königl. Hofopernhaus giebt die beiden ersten Theile von Gailparier's dramatischem Gedicht „Das goldene Vließ“; „Der Schatz und“ und „Die Argonauten“. Als Neben tritt Fril. Feldhammer aus Brünn a. O. auf. Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

Residenztheater. Fräulein Dora Erl vom Thalia-Theater in Hamburg spielt heute die Edith in der Lustspiel-Parodie „Eine gute Idee“ von Schicht und Zorn. Die übrigen Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Perach, Duh, Hilbert, den Herren Freije, Witt, Vogel, Vogel, Reiter, Göbb, Janda und Paulia. Freiberger von Schicht wird der heutigen Vorstellung beizubehalten.

Verachtlicher als sonst ist im Oberstübchen von Emil Richter's „Kantonal (Prologische) diesmal die Politik vertrieben. Da sieht man zunächst des Dresdner Bildhauers Rih Rrethchmar's „Brunnenanlage“, die sich als dekorativer Schmuck auf einem freien Platz mit possendem Hintergrund sehr gut ausnehmen würde. Besonders die Haltung der Modelle ist in der gewöhnlichen Wiedergabe der Kunstwerke recht glücklich, wie das ganze Werk, ohne freilich in der Auffassung des Sujets unbedingt original zu sein, durch treffliche Ausarbeitung für sich einnimmt. — Zum ersten Male in Dresden tritt neben mit einer kleinen, aber beachtenswerthen Kollektionausstellung ein junger Leipziger Bildhauer auf, Max Vänge. In einer Reihe Skulptur, dabei aber kein durchgeführtes Bild, beweist sich Vänge vor Allem als tüchtiger Vorkünstler. Namentlich die Vorkämpfe des Kammerjägers Beron dort als eine Arbeit von beträchtlichen Qualitäten gelten, die Reifezeit auf durchgeführter Charakteristik auf's Beste zu verbinden versteht. Recht geistig und lebenswichtig nehmen sich ferner zwei Studienarbeiten an, die außerdem noch ein hübsches Talent für das Genre-zeichnen verrathen. Die „Sitzende Dame“ ist dagegen weniger glücklich; der ganze Figur, besonders aber der Modellierung des Kostüms fehlt die Feinheit und Eleganz. Als ein zum Mindesten sehr origineller Einfall giebt sich dagegen das Beethoven-Denkmal des Künstlers, das dem Beethoven-Gebirge des großen Sinfonisten in einfach dichter Form nahezuformen lücht und das Haupt des Bewusstseins aus einem massiven Felsblock gleichsam tief langsam herausarbeiten läßt. Die Leipziger Kunst ist übrigens diesmal auch noch durch einen jungen Kolor vertreten, durch Bruno Deyou, von dem die graphischen Arbeiten am stärksten interessieren. Namentlich seine Lithris sind aparte Stücke, die auch technisch — es sind theils Lithographien, theils Holzschitte — in der Wirkung vortrefflich sind. Als seiner Zeichner dokumentirt sich Deyou in einer Reihe von sehr hübsch durchgearbeiteten Studien, an denen nur die Unvollständigkeit der Modelle anfangs genirt. Von der Beliebtheit des Künstlers giebt das Blatt „Coleriker“ bezeugend Zeugnis, das mehrere Tausend in gut beobachteter Haltung nicht ohne Humor wiedergiebt. Nicht überleben werden dort zum Schluß eine Kollektion von Aquarellen des Dresdner Malers E. Teich, die in der Hauptache eine größere Anzahl reizvoll durchgeführter Studien darstellt. Die zeichnerische Sicherheit und der geschmackvolle Farbensinn berühren im Verein mit der durchweg bildmächtigen Behandlung der Sujets ungemein sympathisch bei aller Anspruchlosigkeit in der äußeren Aufmachung. Der malerische Blick des Künstlers spricht am besten aus einigen Bildern, die dem romantischen Triptar und mehreren Studien unserer schätzlichen Schwelger entnehmen sind; sie können sich, auch was stimmungsvolle Wiedergabe des ganzen Nihilismus anbelangt, getroßt neben manchen Aquarellen namhafter Künstler sehen lassen und eignen sich überdies vortrefflich als künstlerisch werthvolle Erinnerungsbilder an lieb gewordene Gegenden unserer engeren und weiteren Vaterlandes.

Im Auftrage des Kaisers hat Intendant Genf Hochberg der ersten Sopranistin und der ersten Altistin der letzten italienischen Singe in Berlin, den Damen de Waczi und Guerrini zur Erinnerung an den Abend des 23. Mai (Aufführung von „Alba“) ein Andenken gesandt.

Der Regisseur und Dramaturg Georg Döschler ist zum Oberregisseur der Berliner königlichen Oper ernannt und für mehrere Jahre in dieser Eigenschaft dem Berliner Hoftheater verpfändet worden.

Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, hat Graf Hülow vor Kurzem Gerhart Hauptmann zu einem Dinner im kleinen Kreis eingeladen. Der „Weber“ Dichter folgte der Einladung. Uebrigens sind in Wien die „Weber“ noch einmal verlobt worden — und zwar sogar als Verlobung. Dr. Stamm wollte das Stück mit vertheilten Rollen vorlesen lassen; die Erlaubnis wurde aber verweigert.

Der Entwurf für das Gura-Bredtag-Denkmal in Breslau, den Bildhauer Ernst Seger-Berlin geschaffen hat, ist als Brunnen gedacht. Der Empfindelste mit der Kolossalität des Dichters wird von einem Becken umgeben; das Wasser sprudelt aus einer am Boden angebrachten Wüste. An das Folianten geleht, ist eine Wächtergestalt im Empirerfortium, die sich in einen Wotan („Soll und Haben“) vertheilt. Das Ganze

ist eine Höhe von 24 Meter erhalten. Als Material hat der Künstler ein weißer Marmor in Aussicht genommen.

Am 1. Juni hat in Jichi in feierlicher Weise die Enthüllung eines Grahms-Denkmal's stattgefunden. Es ist dies das erste Denkmal, welches dem Tauscher überhaupt gesetzt wurde. Im Garten der ehemaligen Johann-Stamm-Villa, wo Graham so oft und so gerne zu Hause weilte, erhebt sich nun seine Büste auf einem Steinsockel, umgeben von Bergweiden und Magneten.

In dem Befinden Hugo Wolf's ist, wie bereits gemeldet, eine starke Verschlimmerung eingetreten. Der Kranke erkennt Niemanden mehr; auch hat ihn eine Sprachschwäche befallen. Hugo Wolf ist im Hospital der niederösterreichischen Landes-Irrenanstalt untergebracht; er bewohnt hier zwei Zimmer. Die Kosten seiner Verpflegung werden zum Theil vom Hugo Wolf-Verein getragen, ferner aus der Spende des Kaisers von Oesterreich von jährlich 600 Gulden, aus Spenden des österreichischen Ministeriums, der Freunde des Komponisten und auch aus dem Ertrag seiner Kompositionen bestreiten. Inzwischen ist der künstlerische Heilig Hugo Wolf's von seinen Freunden gesichert worden, um demnachst der Öffentlichkeit übergeben zu werden. Leider hat der Komponist in der tiefen geistlichen Depression, die auf ihm lastete, als er nach seinem ersten Krankheitsanfall (1897) im Januar 1898 aus der Irrenanstalt als geheilt entlassen worden war, in seiner damaligen Wohnung in der Wallgasse die meisten seiner Tagebücher, Briefe, Entwürfe und Manuskripte verbrannt. In mehreren von ihm schon halb vergessenen Noten und Fokern hat man aber nochträglich noch ziemlich viele Werke vorgefunden. Professor Hoff hat diese Schriften durchgesehen. Die von ihm zur Veröffentlichung bestimmten Werke, die demnachst erscheinen werden, sind folgende: 23 Lieder mit Orchesterbegleitung, von denen vorläufig bei Böckl in Mannheim veröffentlicht werden: „Prometheus“, „Der Hattenfänger“, „Anatrons Groß“, (sämmlich nach Dichtungen Goethe's) und „Wo sind ich Frost“ (Nörde); ferner die sinfonische Dichtung „Ventshesien“ (nach dem Drama Kleist's), von der mehrere Sätze vollendet vorliegen. Weiters eine Serenade und ein großes Chorwerk „Christnacht“, Dichtung von Blaten (für Chor, Soli und Orchester), endlich eine Oper „Manuel Bemegab“, Text von Professor Hörner nach einer Novelle von Marcon. Der Text des „Corregidor“ ist ebenfalls ebenfalls einer Novelle des Marcon entnommen. Von dieser Oper ist der erste Akt bis über die Hälfte hinaus fertig komponirt und wird ebenfalls demnachst bei Böckl in Mannheim erscheinen. Schließlich einige gemischte Chöre nach geistlichen Liedern von Eichenborff und zwei Streichquartette. Von den unangeführten 800 Briefen, die man vorgefunden hat, wird zunächst der Briefwechsel Hugo Wolf's mit dem Musikdirektor Dr. Kaufmann in Tübingen der Öffentlichkeit übergeben werden. (Verlag S. Fischer in Berlin.)

### Neueste Drahtmeldungen vom 5. Juni.

\* Marienburg. Bei dem Bankett hielt der Kaiser einen Trinkspruch, sowie er zunächst dem Johanniterorden Anerkennung und Dank aussprach für seine Leistungen. Der Kaiser ging dann auf die Wichtigkeit dieses deutschen Ordens ein und wies darauf hin, daß die Hoffnung des Ordens, Jerusalem Freiheit wieder zu erlangen und die Grabstätte ein für alle Mal dem Kreuze zu erhalten, nicht in Erfüllung gegangen und daß hierin ein Finger der Vorsehung zu erblicken sei. Nicht auf fremdem Boden, sondern daheim an des Reiches Grenze stecke die Vorsetzung dem Orden die Aufgabe, die er auf glänzende Weise erfüllt habe. Der Kaiser fuhr fort, er habe schon einmal Gelegenheit genommen, in dieser Burg und an dieser Stelle zu betonen, daß die alte Marienburg, dieses einstige Bollwerk im Osten, der Ausgangspunkt der Kultur der Länder östlich der Weichsel, auch stets ein Wahrzeichen für diese deutsche Aufgabe bleiben soll. Jetzt ist es wieder so weit. Der polnische Uebermuth will dem Deutschland zu nahe treten und ich bin gewonnen, Mein Volk aufzurufen zur Wahrung seiner nationalen Güter. Hier in Marienburg treue ich die Erwartung aus, daß alle Glieder des Ordens von St. Johann immer zu Diensten stehen werden, wenn ich sie rufe, deutsche Art und Sitte zu wahren. Der Kaiser schloß mit einem Durst auf den Dexterrmeister. Prinz Albrecht dankte darauf und schloß mit einem Durst auf den Kaiser, welcher dann einen zweiten Trinkspruch ausdrückte, worin er Namens der Johanniter die Herren des Deutschen Ordens aus Wien und V. Valley aus Utrecht beglückwünschte und sein Begehren ausdrückte, daß Oberherzog Eugen durch Gesundheitsprotest verhindert sei, an dem Feste theilzunehmen. Der Kaiser betonte dann, daß die Tendenzen des Ordens dieselben sind, daß das erhabene Geleg die brüderlichen Orden, welcher Konfession sie auch angehören, vereint, und sprach den Wunsch aus, daß die gemeinsame Arbeit der Orden gefördert werde, sei es im Krankenbau oder auf dem Gebiete der Erhaltung von Sitte und Art und zum Schutze alles dessen, was gut deutsch ist, hier und reinets der Grenze. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die Gäste. Den Dank der Gäste sprach darauf der österreichische General-Freiherr v. Bechtoldheim aus, der mit einem Hoch auf das Kaiserpaar und das Österreichische Volk. Das Kaiserpaar reiste 4 Uhr 30 Minuten nach Gdinin ab.

\* Paris. Präsident Loubet hat Combes mit der Neubildung des Kabinet's beauftragt. Combes hat den Auftrag angenommen.

\* London. Unterhaus. Balfour beantragt die Bewilligung einer Dotation von 50.000 Pfund Sterling für Ritchener. Redmond bekämpft den Antrag und führt aus, Ritchener werde in der Geschichte als ein Mann bestehen, der gegen Frauen und Kinder Krieg führte. Als Redmond weiter sprechen will, entsetzt ein ungeheurer Lärm, welcher 20 Minuten anhauert. Schließlich wird die Dotation mit 80 gegen 24 Stimmen bewilligt. Das Dankesvotum für die Offiziere und Mannschaften des Heres wird mit 82 gegen 42 Stimmen bewilligt. — Das Oberhaus bewilligte gleichfalls die Dotation für Ritchener und das Dankesvotum für das Her.

### Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe: Drahtberichte, Postnachrichten, Lotteriedarlehensliste, Vaterländische Zeitspiele, „Die Weber“.

**Wetterbericht des Kgl. Kgl. Meteorolog. Instituts in Gdinin vom 5. Juni, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).**

Ort.	Wind.	Wetter.	Sp.	Ort.	Wind.	Wetter.	Sp.
Gdinin	720 SO	leicht bewölkt	+11	Gdinin	700 SW	leicht bewölkt	+17
Stettin	88 SW	leicht bewölkt	+11	Stettin	85 SW	leicht bewölkt	+17
Beltsch	84 ONO	leicht bewölkt	+7	Beltsch	85 SW	leicht bewölkt	+17
Wolgast	84 NNW	leicht bewölkt	+7	Wolgast	85 W	leicht bewölkt	+17
Stralsund	81 O	leicht bewölkt	+7	Stralsund	85 W	leicht bewölkt	+17
Stettin	88 N	leicht bewölkt	+11	Stettin	85 W	leicht bewölkt	+17
Stettin	80 NO	leicht bewölkt	+11	Stettin	85 W	leicht bewölkt	+17
Stettin	80 SW	leicht bewölkt	+11	Stettin	85 W	leicht bewölkt	+17
Stettin	80 SW	leicht bewölkt	+11	Stettin	85 W	leicht bewölkt	+17
Stettin	80 SW	leicht bewölkt	+11	Stettin	85 W	leicht bewölkt	+17

Bei mäßigen bis kalten östlichen Winden blies am 4. Juni das Wetter, vorwiegend sonnig und warme Wetter wieder ein. Die Temperatur stieg von einem Minimum mit 10,5 Gr. (Niedrigste) bis zu einem Maximum von 20,6 Gr. (Höchste, Gdinin) und lag im Mittel 8 Gr. (Gdinin) bei 10 Gr. (Lübeck) über der Normalen. Im Gdinin wurde während der letzten 24 Stunden 1,7 Liter Regen beobachtet. Der Druck betrug 760,8 mm. Die Luft war über dem Meeresspiegel, ein wenig Minimum lag am nördlichen botanischen Meeresspiegel. Dadurch werden zwei Bodendruckgebiete über Norwegen und dem schwedischen Kontinent getrennt, und hat sich eine westliche Strömung auf letzteren ein, welche die Luft zu hellen, warme Wetter an, doch nicht aus über ein allmähliche Wärmegrad beugt.

Dresden, 5. Juni. Baromet. von Celler Wiegand normal. Otto Holst, Wallstraße 3, Abends 6 Uhr: 749 Millimeter, 3. Station. Thermometer nach Celsius. Temperatur: Höhe 21 Gr. Wind: Nordwest, niedrige 16 Gr. Wärme. Sonnig, leicht bewölkt, Wind: Nordwest, Nachmittag leicht bewölkt.

**Wasserstand der Elbe und Wesel.**

Ort.	5. Juni.	4. Juni.	3. Juni.	2. Juni.
Dresden	+12	+12	+12	+12
Wesel	+12	+12	+12	+12

Wasserstand der Elbe am 5. Juni: 21 Grad C.

**Wiege • Altar • Grab.**

**Geboren:** Pächtschullehrer Baumann's S., Erbau v. Witt-  
melde, Stationsassistent Hermann Heinrich's S., Schaubau  
Rechtsanwalt Friedrich's L., Nieja, Wrochick & Nauensberger's  
T. Wrochick, Kar Knipper's L., Wauen, Stadtrat Dr.  
Schüller's L., Chemnitz Postassistent Paul Halle's S., Leipzig-  
Neubau, Baumeister Franz Hermann's S., Leipzig.  
**Verlobt:** Marie Banger m. Richard Ernst, Leipzig.  
Helene Schneider m. Kaufmann Rudolf Neumann, Coburg, Clara  
Rehmann, Leipzig-Deich m. Patentanwalt C. Wessel, Berlin.  
**Verheiratet:** Emil Wessel m. Martha Schneider, Leipzig.  
Dr. med. Frh. Stohmann, Viesefeld m. Glenda Strauch, Leipzig.  
Dr. phil. Hermann Wepke m. Martha Kaufmann, Nabebeul.  
**Gestorben:** Wächter a. D. Karl Friedrich Fischer,  
77 J., Freiberg, Wilhelm Köhler, Wauen, Steinbrücker-  
besitzer Robert Schaarschmidt, 46 J., Wauen, Garfäbenbesitzer  
Emil Balde, 60 J., Wauen, Johanne Christiane Bern, 54 J.,  
Nieja, Schuldirektor a. D. Christian Gottlob Martin, 72 J.,  
aus Chemnitz in Wauen, Wilhelmine Bern Kunde geb. Schöppe,  
Wägen, Belet Leipzig, Orgelbaumeister Paul Schmeißer,  
Nöckeln, Dorothea Bern Schüler, 75 J., Leipzig, Bodenmeister  
a. D. Theodor Bruno Brauer, Leipzig-Gohlis, Schuhmacher-  
meister Friedrich August Seidel, 62 J., Leipzig, Marie Bern,  
Rieschmann geb. Mutterlofe, Leipzig-Neustadt.

Die glückliche Geburt eines  
**munteren Jungen**  
zeigen hochachtungsvoll hierdurch an  
**A. Flomming, Seminar-Oberlehrer,**  
und Frau.  
Walzburg i. Sachsen, am 3. Juni 1902.

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach schwerem Leiden  
in Leipzig unser innigstgeliebter guter Bruder und  
Schwager, der **Kaufmann**  
**Herr Richard Hoffmann**  
im Alter von 85 Jahren 7 Monaten. Im Namen der  
übrigen Hinterlassenen zeigt dies tiefbetrübt an  
Nieja, Pirna, Zwickau, den 5. Juni 1902  
**Paul Hoffmann,**  
Buchhändler.  
Die Beerdigung findet Sonnabend den 7. Juni  
Nachmittags 4 Uhr in Nieja statt.

Mittwoch früh verschied sanft nach abreißen,  
mit großer Geduld ertragenen Leiden, im festen Glauben  
an ihren Erlöser, unsere heizungsgute Schwägerin und  
Tante  
**Frau**  
**Amalie Auguste Zöllner,**  
Gastwirthswittwe.  
Dies selgen tiefbetrübt an  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Sonnabend 11 Uhr von der  
Totenhalle des Annenfriedhofes, Chemnitzstraße, aus  
statt und wird gebeten, den zugeachten Blumenbusch  
bei dem betr. Herrn Totenbettmeister gefl. abzugeben.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach längerem  
Leiden sanft und ruhig im 72. Lebensjahre unsere gute  
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter  
**Frau**  
**Johanne Christiane Freyer,**  
Witwibüchsenmacher's-Wittwe.  
Schmerz erfüllt selgen dies hierdurch an  
**Die trauernden Familien**  
**Freyer, Pfeifer, Gerhardt und Bässler.**  
Dresden und Meissen, den 4. Juni 1902.  
Die Beerdigung der theueren Entschlafenen findet  
Sonnabend, den 7. Juni, Nachmittags 4½ Uhr, von  
der Parentationshalle des inneren Neustädter Fried-  
hofes aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nach-  
richt, dass heute früh unsere innigstgeliebte Mutter,  
Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin  
**Frau**  
**Wilhelmine Marie verw. Seifert**  
geb. Kürzel  
plötzlich und unerwartet verschieden ist. Um stillen  
Beileid bitten  
**Die tieftrauernden Familien**  
**Seifert, Kürzel und Schönberg.**  
Dresden-Striesen, den 5. Juni 1902.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 8. Juni 12 Uhr  
Mittags von der Totenhalle des Striesener Friedhofs  
aus statt.

**Statt besonderer Meldung!**  
Heute entschlief im Alter von 81 Jahren nach einem überaus reichen und gottbegnadeten Leben  
**Frau verw. Oberjustizrath Dr. Thekla Schaffrath**  
geb. Bauer.  
Sie war das vielgeliebte Haupt, das unaussprechlich gültige Herz unserer ganzen Familie.  
Dresden, am 5. Juni 1902.  
Lebstaatsarzt Dr. Reinhard Schaffrath.  
Clara Schaffrath geb. Krinke.  
Walter, Hermann und Reinhard Schaffrath.  
Johanna Weidenbach geb. Schaffrath.  
Prof. Dr. Paul Weidenbach.  
Dr. Oswald Weidenbach.  
Anna verwittw. geb. Fin.-H. Dr. Schaffrath geb. Schüttler.  
Referendar Curt Schaffrath.  
Gertrud Schaffrath.  
Konrad Köhler.  
Martha Emilie Köhler.  
Lorchen Köhler.  
Die Beerdigung findet Sonntag den 8. Juni früh 1/8 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Zurückgeführt vom Grabe unserer theueren Entschlafenen, der Frau Braumeister  
**Anna Therese verw. Naumann**  
geb. Eckardt  
Ist es uns Danksbedürftig, für die innige Theilnahme in Wort und Schrift, Blumenpenden und so überaus zahl-  
reiche und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte Allen unseren herzlichsten und innigsten Dank  
hierdurch auszusprechen.  
Dresden, den 31. Mai 1902.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Richard Naumann.**

Für die zahlreichen, wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeß-  
lichen, lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Privatius  
**Herrn Johann Ernst Wilhelm Herrmann**  
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
Wotzshappel, den 5. Juni 1902.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Alexander Herrmann,  
Oswald Herrmann,  
Adelbert Herrmann.**

Für die zahlreichen Beweise ehrender und inniger  
Theilnahme während der Krankheit und nach dem Hin-  
scheiden unserer heizungseliebten und unvergeßlichen Mutter,  
Großmutter und Schwiegermutter, der  
**Frau**  
**Wilhelmine Nickol,**  
Rantordwittwe,  
sprechen ihren aufrichtigsten und tiefempfundenen  
Dank aus  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Niederseibitz, den 5. Juni 1902.

Für die überaus zahlreichen Beweise treuer Liebe und Freund-  
schaft beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß-  
mutter und Tante  
**Frau Henriette Marggraf**  
geb. Weiner  
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
Dresden, den 4. Juni 1902.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Herzinnigen Dank**  
Allen denen, welche beim Ableben unserer guten Mutter,  
Gattin und Schwiegermutter trostreich uns zur Seite  
gestanden haben.  
Wauen, 4. Juni 1902.  
**Ernst Heinze**  
nebst Töchtern und Schwiegerkinder.

**Herzlicher Dank.**  
Nachdem wir unseren lieben, theueren Gatten und  
Vater, Herrn  
**Kobrieger**  
**Karl Wilhelm Tzschoppe,**  
berunglückt beim Wasserbau bei Klein-Bohmendorf, zur  
letzten Ruhe gebracht, sagen wir Allen aus nah und  
fern unseren herzlichsten Dank. Dank seinen Kollegen  
und alten Bekannten, die unserem theueren Entschlafenen  
die letzte Ehre der Begleitung zur stillen Ruhestätte  
erwiesen und ihn so reichlich mit Blumenbusch  
bedachten. Dank dem dortigen Herrn Pastor für die  
tröstlichen Worte am Grabe und dem Herrn Rantor  
für den erhabenden Gesang der Schuljugend und die  
Musikbegleitung. Im Namen aller Hinterbliebenen  
Die tieftrauernde Wittwe  
**Martha Tzschoppe.**

Für die uns bewiesene überaus herzliche Theil-  
nahme beim Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen  
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter  
**Christine Charlotte Roesler**  
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
unseren aufrichtigsten Dank, insbesondere auch für die  
reiche Blumenpende von nah und fern, sowie Herrn  
Pastor Forberger für die tröstlichen Worte am Grabe  
unserer theueren Entschlafenen.  
Dresden, den 4. Juni 1902.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Seite 5 „Freiburger Nachrichten“ Seite 5  
Freitag, 6. Juni 1902 Nr. 154





**Königliches Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
vom 1. Mai bis 30. September  
unter Leitung des Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**.  
Anfang 1/8 Uhr. Sonn- und Festtags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Inhaber **Wilhelm Gandert**.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Freitag, Abends 1/8 Uhr.  
Im Concert-Park

**II. Grosses historisches Concert**  
von der Regimentsmusik des Königl. Sächs. 2. Gren.-Reg. Nr. 101.  
Direktion: **L. Schröder**, Militärmusikdiregent.  
Eintritt 25 Pf.  
Familienkarten 5 Stück 1 Mk. an der Kasse, sowie in den be-  
kannten Vorverkaufsstellen Billet pro Person 20 Pf.  
Zahlreichem Besuch entgegenliegend  
Hochachtungsvoll **Richard Naumann**.

Nächsten Dienstag d. 10. Juni Abends 1/8 Uhr: **Grosses  
Militär-Concert** von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-  
Art.-Reg. Nr. 12. Direktion: **W. Baum**.

**Bergkeller.**  
Täglich  
**Gr. Garten-Concert.**  
Heute von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100.  
Direkt.: Kgl. Musikdirektor **O. Herrmann**.  
Anfang 1/7 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 11 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Edm. Dressler**.

**Grosse Wirthschaft**  
im Kgl. Großen Garten.  
Täglich gr. Concert.  
Heute Freitag  
**Gr. Doppel-Concert**  
von der Kapelle des R. S. 1. Feld-Art.-Reg. Nr. 12.  
Direktion: Militär-Musikdiregent **W. Baum**  
und der Kapelle des Hauses unter Leitung des  
Musikdirektors **A. Wentzher**.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Hochachtungsvoll **H. Müller**.

**Lagerkeller Plauen.**  
Jeden Freitag und Dienstag  
**Grosses Militär-Concert**  
von der Kapelle des Kgl. S. Schützen-Regts. Nr. 108. „Prinz Georg“.  
Direktor **H. Hellriegel**.  
Anfang 1/8 Uhr. Programm 15 Pf.  
Hochachtungsvoll **Carl Gahr**.

**Waldschlösschen-  
Terrasse.**  
Freitag den 6. Juni:  
**Gr. Doppel-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musikdirekt. **L. Gärtner**  
und dem berühmten Cornet-Quartett **Hildebrand**.  
Gewähltes Programm.  
Anfang 6 1/2 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.  
Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister, Traiteur**.  
NB. Dienstag den 10. Juni: **Gr. Doppel-Concert**  
and Illumination.

**Duttler's Sommer-Variété**  
Art. Direktion: **Ad. Schwarz**.  
Täglich grosse Vorstellung  
von Künstlern und Künstlerinnen **I. Ranges**.  
Preise der Plätze ermäßigt.  
Loge 150 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 75 Pf.,  
III. Platz 50 Pf., Galerie 30 Pf.  
Das Theater bietet Schutz für jede Witterung.  
Anfang der Musik 8 1/2 Uhr.  
Beginn der Vorstellung 8 3/4 Uhr.  
Die Direktion.

**Geschäfts-Übernahme.**  
Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß  
ich das  
**Gasthaus u. Restaurant Zudenhof 2**  
übernommen habe und bitte mein neues Unternehmen gütlich  
unterstützen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Kilian Scherer**.

**Hotel Forsthaus**

Graupa bei Pillnitz.  
Heute Freitag den 6. Juni  
**1. großes Militär-Garten-Concert**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Feld-Art.-Reg. Nr. 2.  
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdiregenten  
**E. Philipp**.  
Vorzüglich gewähltes Programm.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Im Vorverkauf beim Unterzeichneten 40 Pf.  
Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.  
Bestgepflegte Biere. Weine erster Firmen.  
Kuchen-Buffet im Garten.  
Jeden Mittwoch 2. Käschküchen u. große Aus-  
wahl diverser Kuchen und Torten.  
Es ladet ergebenst ein **Gustav Leipnitz**.

**Stadtwaldschlößchen,**  
Postplatz.  
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.  
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.

Täglich großes Concert  
des Wiener Damen-Orchesters,  
Direktion: Frau **C. Reif**.  
Anfang 5 Uhr.

**König Albert-Passago,**  
Wilhelmsuferstraße — Str. Gröbenstraße.  
**Grösstes Wiener Café.**  
Täglich Concert d. Künstler-Quartetts „Gosinsky“  
von 4—11 Uhr. Eintritt frei.

**Zoologischer Garten.**  
Nur kurze Zeit!  
Vorführung der Gebr. Hagenbeck'schen  
grossen Indischen Ausstellung  
**Die Malabaren.**  
Ca. 50 Personen, Männer, Frauen und Kinder.  
Vorstellungen finden statt: Täglich 1/12 Uhr Vorm. und 4 und  
1/2 Uhr Nachm.  
Indisches Dorf, Schule, Tempel, Weberei,  
Zwischenkloster, Weib u. Goldfischer, Messingarbeiter,  
Wasser, Bazar etc.  
1. Die indischen phänomenalen a) Akrobaten,  
b) Vambuskletterer.  
2. Die 6 Bajaderen oder die indischen Schönheiten in  
ihren Original-Wrath-Trachten.  
3. Zauberer, Zeitwäger, Musikanten.  
4. Indier mit dreifürtem Hür.  
5. Jongleure, Rastre, Sänger etc. etc.  
Grosse Indische Festumzüge.  
Indische Volksbelustigungen aller Art.  
Während der Pausen auf dem Vorplatz: Sondervorstellungen  
der Jongleure und Zauberer.  
Tribünenplätze: Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.  
Eintrittspreise unverändert.  
Die Direktion.

**Palast-Restaurant**  
Ferdinandstrasse 4.  
Täglich grosses Wentzher-Concert  
und Opernsänger **Carl Corda** vom Großherzoglichen  
Theater in Karlsruhe.  
Anfang 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Eintritt frei. Nebenritter Platz 30 Pf.  
Hotel Philharmonie, daselbst Zimmer von 2 Mk. an.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze**.

Angenehmen kühlen Aufenthalt  
bietet der  
**Central-  
Theater-  
Keller.**  
Neu! Täglich Abends von 6 Uhr  
Concert der rühmlichst bekannten Zigeunerkapelle unter  
der Direktion ihres Primas **Czonka** bei freiem Eintritt.

**Torgauerschlößchen,**  
Vielchen, Torgauerstr. 13,  
schönes Vereinszimmer mit separatem Eingang ist an einigen  
Abenden der Woche zu vergeben.

Heute Abend 7 Uhr  
Wahl — □ (III. Gr.)  
R. S. A.

**Donaths Neue Welt,  
Tolkewitz.**  
Täglich  
**Grosses Concert.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Kinder frei.  
Jeden Mittwoch und Sonnabend  
**Gr. Kinderfest.**  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Beensen**.  
NB. Vollständig neu vorgerichtete Pferdekölle,  
Ausbaumung für 40 Pferde.

Einzig in seiner Art.  
**Ueberkneipe**  
Dresden, Wilsdrufferstrasse 25.  
Originelles, sehen-w. Restaurant.  
Grossartige künstlerische Ausstattung.  
Nur erstkl. Biere. Vorzögl. u. billige Küche.

**Restaurant  
Victoriahaus.**  
Münchener Augustinerbräu vom Foh.  
Bürgerlich Pilsner la. Culmbacher.  
Reichhaltige Frühstücke, Mittags- und  
Abendkarte, auch in halben Portionen.  
Couvert à M. 1.— (Opf. M. 11.—)  
und à M. 1.50.  
Preiswerthe la. Weine.  
**Oscar Boltmann**.  
Dresden.

Nächsten Sonnabend **Paulsch-Thiome's  
Spreewaldfahrt.**  
Prosop. u. Karten nur in d. Eig. Reich. **L. Wolf** und a. d.  
Bahn, Bastei, 11. St. Abf. Sonnabend Nachm. 2.31.

**Gasthaus zum Waldhaus**  
**Nieder-Neukirch,**  
am Fusse des Valtenberges,  
1 Minute vom Bahnhof.  
**Sommerfrische,**  
schönster Ausflugsort für Schulen, Vereine,  
Gesellschaften und Touristen.  
direkt am Walde, bequemer Aufstieg auf den Valtenberg.  
Saubere, freundl. Zimmer mit Balkon zum Sommeranstand, mit u. ohne Pension  
Vorzögl. Küche, 6 Biere u. Weine. Mässige Preise.  
Hochachtungsvoll **Hermann Glöckner**.

Indische Dampfschiffahrt-Gesellschaft **Stettin-Royal-Helsingfors,**  
Passagier-Schnelldampfer „Wellamo“ jeden Sonnabend  
Nachmittag 2 1/2 Uhr von Stettin. Letzte Reise von Stettin  
am 7. September. Nähere Auskunft bei **Gustav Metzler**,  
Stettin. Telegr. Abt.: W. P. Stettin.

Den Vorstand des **Thierschutzvereins in Dresden**  
unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs Albert  
(Augustusstrasse 6) bilden folgende Herren:  
Rektor **Dr. Bernhardt**, stellver- Sommergenrath **Hindemann**.  
tretender Vorsitzender. Generalmajor **J. D. Weiskner**.  
Rechtsanwalt **Blüher**, Schrift- Professor **Dr. Müller**.  
führer. Rechtsanwalt u. Notar **Müller**.  
Gärtnerbesitzer **Engelhardt**. **H. Bernack**, stellvertretender  
Bürgermeister **Jalland**, Schriftführer.  
Schuhmeister. Rentner **Wretzer**.  
Buchdruckerbesitzer **Jürk**. **Wolff**, stellver-  
tretender Vorsitzender. **Schöpf**, stell-  
Jahrgang **Pille**. **Wetterschneider**.  
Gymnasialoberlehrer **Dr. Koepert**. Gemeindevorstand, Landtags-  
Bürgerchambordirektor emer. abgeordneter **Weigert**.  
**Ruath**, Vorsitzender.  
Dies wird nach § 28 der neuen Statuten zur Legitimation  
der Beamten hiermit bekannt gemacht.  
Dresden, den 5. Juni 1902. Der Vorstand.

**Eisschränke**  
mit  
Zink-od. Glaswänden  
Hoflitz  
**Gebr. Eberstein**  
Altmarkt.  
Verantwortl. Redaktoren: **Armin Schaefer** in Dresden. — Verleger und  
Drucker: **Kiehl & Reichardt** in Dresden, Markstraße 28.  
Eine Gewerbe für das Erhalten der Anzeigen an den vorgedruckten  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Freitag, 6. Juni 1902 Nr. 154



Cerillisches und Sächsisches.

Digestion sind jetzt an der Tagesordnung. Die ge-... Bestimmung, nach welcher die Anordnung der Digestion...

Ein in echt familiärem Geiste verlaufenes Sommerfest ver-... aufstellte am Mittwoch Nachmittag der Wohlthätigkeits-

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im... Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Die Gruppe Pieschen des Evangelischen Arbeitervereins... hält nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Garten der Schlosskapelle zu Liebigau ab.

Webermeister Reichenbach und Webermeister Otto. Dasselbe Publikum feiert gestern der frühere Webermeister Thring in... Waldheim.

In Oberherwigsdorf verunglückten beim... Ausfahren der Jungfernbühne die beiden Reiche der Gutsbesitzer...

Wittweib. In der Chemnitzer Straße wurde am... Mittwoch ein 4 Jahre alter Knabe von einem Automobil...

Ein gewaltige Feuersbrunst schickte letzte Nacht die dem... Landtagsabgeordneten Herrn Robert Schneider gehörige, in...

Einem Schmeingehilfen in Oelsitz erwidert dadurch be-... drachtlicher Schaden, daß von 100 fetten Schweinen, die aus...

Von Jizkau aus fuhr am Donnerstag 40 ehemalige... Angehörige des 105. Infanterie-Regiments nach...

Bei der Durchsicht des Hinmattes welches... Spittler und Canewitz lauden Vorkamer Mitglieder bei...

In Wobsdorf bei Glanau war eine Mauerarbeiterin... mit dem Rollen von Weiche beschäftigt, bei welcher Gelegenheit...

Baderequenz. Rastbad, 29. Mai, 1864 Parteien mit... 1124 Personen; Franzbad, 29. Mai, 1864 Parteien mit...

Vandgericht. Der 33 Mal vorbestrafte Handarbeiter... Friedrich Hermann Kaiser aus Arnsdorf saß einem in...

Die beiden Einbrecher, die die Wohnung des Herrn... Hauptmann v. Feldau in Wochitz heimlich hatten, werden...

Die am nächsten Sonntag stattfindende Bannerweihe... des Kadobener Vereins Trachau u. Lung v. 1863 verpricht...

In Tharandt sind mehrere höhere Forstbeamte aus... Ronneberg und Hirschland eingetroffen, um die Einrichtungen...

In Kadobura erfolgte am 3. d. M. durch Herrn Amts-... hauptmann Dr. Altmann die Einweisung und Verpflichung...

In Großherzdorf extrakt vorgelesen beim Baden in... einem Teiche der 14jährige Knabe Wehnert.

Der 14jährige Hirschfelder Knabe in Ritzsch bei Mies... war beim Gutsbesitzer Hirsche mit dem Herabwerfen von Stroh...

Gestern morgen ist die vom Gute Schackwitz bei... Döbeln gehörige, aus zwei Gebäuden bestehende sogenannte...

Börse und Handelszeit, Technisches.

Montag-Börse: Reichthum 3 Proc. Hamburg 4 Proc. Amsterdam 4 Proc. Berlin 4 Proc. London 3 Proc. Paris 3 Proc. Wien 3 Proc.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, London, etc.) and price/percentage.

Dr. Schneider nachrichten. Seite 9. am Freitag, 6. Juni 1902

Uebersicht über den Inseratenthell. Table with columns for category (Familiennachrichten, Privatverhandlungen, etc.) and price.

mit noch der Betrag, der der Gesellschaft auf dem Bankkonto im Vermögensverzeichnis mit der Gewinn- u. Schlußrechnung zugeführt ist — zum 1. Juli 1902 — zu überweisen auf die Kassen der Mitglieder.

**Größe Berliner Straßenbahn.** Die der „B. V. G.“ von zuverlässiger Seite erhalten, haben sich die Betriebsverhältnisse der Gesellschaft in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres über Erwarten günstig gestaltet.

**Gasener Verbrauch, Mittelgesellschaft.** Nach dem „Berl. Tagbl.“ steht bei der Gesellschaft die Beschaffung neuen Kapitals bevor. Es dabei die Ausgabe neuer Aktien oder von Obligationen in Frage kommt, soll in einer demnächst stattfindenden Versammlung innerhalb der Bestimmung beschlossen werden.

**Transvaal-Obligationen.** Nachdem der Friedensschluß in Südafrika nunmehr erfolgt ist, erscheint die Erwartung durchaus berechtigt, daß während der englischen Regierung die Coupon-Zahlungen ungehindert wieder aufgenommen werden und die Einlösung der in den letzten 3 Jahren vollständig gewordenen Coupons erfolgt.

**Gemeiniger Schlachthofmarkt vom 5. Juni.** Auftrieb: 74 Rinder (und zwar 25 Ochsen, 4 Stiere, 34 Kühe, 10 Bullen), 410 Mäuler, 34 Schafe, 310 Schweine, zusammen 847 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 33 Rinder und 25 Schafe. Preis in Mark für 50 kg in Lebensgewicht resp. Schlachtwert: Rinder: 1. feinste Wahl (Schlachthof-Wahl) und beste Schlachtwahl 44—46, 2. mittlere Wahl und gute Schlachtwahl 41—43, 3. geringere Schlachtwahl 34—40. Schafe: 1. Wahlmutter und jüngere Wahlmutter 29—31, 2. ältere Wahlmutter 27—28. Schweine: 1. vorzüglichste der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 61—62 resp. 64—65, 2. feinste 58—60 resp. 61—63. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtsbereiche unter Berücksichtigung von 20—25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtwahlbereiche ohne Schweregewicht.)

**Für unsere Hausfrauen.** Was werden wir morgen? Aus höhere Ansprüche: Keuschuppe. Nudeln mit Spargelsoße. Geüllte Rindbrust mit Salat, Windbeutel. — Für einfachere: Nimmelschinken mit grünen Borscheiben und Schälfräsen.

**Nudeln mit Spargel.** Der Spargel wird gewaschen und in ein Centimeter lange Stücken geschnitten. Man kann dazu schwache Stangen verwenden. Dann kocht man ihn mit Salz recht schnell weich. 6 Eier zerquillt man mit einer Pfefferkörner, etwas geriebener Muskatnuss, ein wenig Salz und 1—2 Eßlöffel voll von dem Spargelsaft, geht es in 100 Gramm zerlassene Butter, hat den rein abgeseihten Spargel dazu und rührt kräftig um, bis man ein gutes Nudeln daraus hat. Dasselbe richtet man auf einer länglichen Platte an und gibt oben oder geföhnten Schinken, Pöselung oder auch nur zerhackte Kartoffeln dazu. Zu 6 Eiern rechnet man 100—150 Gramm Spargel.

Eine neue Sendung des berühmten Tauschen natürlicher Zitronen-Softes ist eben eingetroffen bei **Karl Bahmann, Wallstraße 9.**

**Für Hausfrauen:** Als gute Bezugquelle für reinen Kornbranntwein und Kornspiritus zum Ansetzen von Kräutern und Wurzeln, für Rum, Brac und Cognac zum Ansetzen von Beeren und Früchten (sog. Rum-Obst) ist die bekannte **Kornfabrik von Schilling & Körner, Große Bräuerstraße 16**, bestens zu empfehlen.

**Maitrank-Essenz** in Zucker verpackt, zur Herstellung einer vorzüglichen, aromatischen **Bowle** empfehlen **Schilling & Körner, Kornfabrik, Gr. Bräuerstraße 16**. Literflasche 40 Pf., genügt für 1 Glasche Wein.

**Vermischtes.**

\* Auf Schloß Hortschowitz in Böhmen ist, wie bereits gemeldet, Fürst Wilhelm von Danau, ein Sohn des 1875 verstorbenen rheinischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen, im 66. Lebensjahre gestorben. Er war am 19. Dezember 1836 in Köln geboren worden, und war ein Sohn aus der Ehe des alten Kurfürsten mit Gertrude Lehmann, geborenen Hattenstein, die später den Titel einer Fürstin von Danau und Gräfin von Schaumburg erhielt. Wie sein Vater, dessen von Heinrich Rottler modelliertes Standbild er im Hortschowitz'schen Park aufstellen ließ, war Fürst Wilhelm von Danau von hoher, imponierender Gestalt, und die hübschen Frauen seines Charakteres hochachteten „blau gezeichnet“. Mit einem erstaunlichen Gedächtnisse begabt, mußte Fürst Wilhelm auch noch in seinen letzten Lebensjahren die mannigfachen Ereignisse aus der Jugendzeit bis in die letzten Einzelheiten in lebendiger Weise zu erzählen und zu schildern. Besonders Vorliebe zeigte er dabei für das Theater, ganz vornehmlich für die von ihm stets leidenschaftlich geliebte Kunst, und für Meister Spahr, der einst in der Kaiserlichen Hofoper den Dirigentenamt geschwungen. Unter den modernen Komponisten hatte hauptsächlich Richard Wagner sich die Gunst des Fürsten erworben. Dieweil jagt nicht bloß die hervorragenden Szenen aus dem „Waisaal“ darstellende Freischauspiel des im Stil der Sängerkabale auf der Wartburg gehaltenen Musikfestes im Schloß Hortschowitz, sondern auch manche prächtige Sandsteingruppe, mit welcher der auch den bildenden Künsten zugewandene Fürst den schönen Schloßpark hat schmücken lassen. Und wenn er sich zur Winterzeit in München oder Dresden aufhielt, verstand er wohl kaum die Aufführung einer Wagner-Oper. Wenn auch zeigte er seinen Gästen in Hortschowitz eine Seite der Schloßmusik, auf welcher „wahrscheinlich“ beruht wird, daß in dem Forste, der die zu Hortschowitz gehörende Ruine Waldes umgibt, sich die Geschichte des „Freischütz“ abgespielt hat, und eine andere Seite, auf der sein im vorigen Jahre in die Hände eines anderen Besitzes übergegangenes Eisenwerk Komereau als der Schauplatz des im „Gang zum Eisenhammer“ den Jäger Robert erzielenden Strafgerichtes bezeichnet wird. Eine besondere Rührorgie widmete der rätlos thätige Fürst dem strengen kulturellen Fortschritte seines von heidlichen, wilden Waldungen bestandenen herrschaftlichen Grundbesitzes, den sein Vater leinertig angekauft und zu einer Fideikommissherlichkeit gemacht hatte. In diesem vom Fürsten Wilhelm musterhaft geordneten und geleiteten kleinen Staate war der Fürst stets auf's Außerste für das Wohl seiner Beamten, Diener und Arbeiter besorgt. Fürst Wilhelm von Danau war in seiner kurzen ersten Ehe mit einer Prinzessin von Schaumburg-Lippe und in seiner zweiten (seit 12. Mai 1860) mit der Gräfin Elisabeth von Wapptersfeld-Weisenfeld (der am 1. Juli 1868 geborenen älteren Tochter des 1880 verstorbenen sächsischen Generals der Kavallerie Grafen Jean von Wapptersfeld-Weisenfeld) vermählt. Die Fürstin Elisabeth von Danau war zuletzt in der schweren Krankheit, von welcher der Fürst nach einem längeren Aufenthalt in Dresden im April dieses Jahres an den Liebhabener-Quellquellen vergeblich Genesung gesucht hatte, seine liebevolle und unermüdete Pflegerin. Da beide Ehen des Verstorbenen kinderlos geblieben, gehen die Fideikommissverhältnisse Hortschowitz und Jince an den 1840 zum Fürsten geborenen Bruder, den Prinzen Karl, über.

Das Befinden des Erbprinzen von Ratibor und Corwen ist den Umständen nach ein befriedigendes. Die Anfangs angenommenen Befürchtungen, daß sich der Erbprinz bei dem Sturze schwere innere Verletzungen zugezogen habe, bewahrheiten sich nicht, weshalb zu weiteren Besorgnissen keine Veranlassung vorliegt. Seit dem Aufbruch von Ratibor ist übrigens, wie das Regiment Garde du Corps mitteilt, entgegen den vom Wolff'schen Bureau verbreiteten Berichte nicht überlitten worden, sondern nach dem Exerciren auf dem Heimwege mit dem Verbleibe gestürzt.

**Fortsetzung des nächsten Seite.**

# Haftpflichtgenossenschaft von Mitgliedern des Bezirksverbandes Sächsischer und Reussischer Baugewerke-Innungen, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Rechtsfähigkeit.

## Einladung zu der

**Donnerstag, den 26. Juni 1902, Vorm. 11 Uhr,**

**in Dresden, Heibig's Etablissement, Theaterplatz, Haus Nr. 4, Rother Saal, stattfinden**

## neunten ordentlichen Hauptversammlung.

### Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts, sowie Prüfung und Genehmigung der Rechnungs-Ausstellung für das Geschäftsjahr 1901.
2. Beschlußfassung über die Höhe der einzulegenden Beiträge für das Geschäftsjahr 1902, auch darüber, ob die Bilanzgebühren auf Grund der zuletzt nachgewiesenen Lohnsummen neu festgesetzt werden sollen.
3. Wahl von 3 Mitgliedern der Genossenschaft, sowie deren Stellvertretern zur Prüfung der Bücher, Jahresrechnung etc. für das Geschäftsjahr 1902.
4. Ausloosung und Ersatzwahl des Vorstandes, sowie des Aufsichtsrates, hierauf Wahl der Vorstehenden und Stellvertreter.
5. Mitteilungen, Anträge u. s. w.

Dresden, den 5. Juni 1902.

# Haftpflichtgenossenschaft von Mitgliedern des Bezirksverbandes Sächsischer und Reussischer Baugewerke-Innungen, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Rechtsfähigkeit.

## Der Vorstand.

**E. Weber, Vorsitzender. E. Schletter, stellv. Vorsitzender.**

### f. Tuchwaren.

## Hochaparte Sommer-Neuhelten

empfiehlt in reichster Auswahl

**Otto Zscheche, Tuchhandlung,**

Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

# Wein-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Weingeschäftes verkaufe ich mein Lager von circa

## 5000 Fl. Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Wein

zu außerordentlich billigen Preisen, um damit schnell zu räumen.

## Richard Reiche,

Margarethenstr. 5.

Von 6 Flaschen ab franco Zusendung.

## Neubau

### des Ministerial-Gebäudes zu Dresden-N.

1. Die Klempnerarbeiten für die Flügelbauten, sowie 2. die Dachdeckerarbeiten und 3. die Blitzableitungsanlagen sollen auf dem Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Angebote hierfür sind bis spätestens den

**18. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr**

bei der unterzeichneten Bauleitung, Antonsstraße 4, einzureichen, wofür bis **9. Juni 1902** ab die Unterlagen, soweit der Vorrat reicht, gegen gebührenfreie Erlegung von je 1. 4 Mk. 80 Pf., zu 2. 40 Pf., zu 3. 35 Pf. entnommen sind die Zeichnungen einzusehen werden können.

Bedeuende Entschädigung bezüglich Vergebung der Arbeiten bleibt ausdrücklich vorbehalten. Jeder Bewerber ist bis zum 18. Juni 1902 an kein Angebot gebunden. Wer bis dahin keinen Beschluß erhält, hat dasselbe als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, den 5. Juni 1902.

## Königl. Bauleitung des Ministerial-Gebäudes zu Dresden-N.

**H. Auster, Landbauinspektor.**

Nachstehende bauliche Verleistungen sollen

**Donnerstag den 18. Juni 1902 und zwar:**

- 10,0 B. die Erde, Mauer-, Stein- u. Zimmerarbeiten (in einem Saale) bei Erneuerung des Stängelbaues an der Hausenstraße bei der Schützen-Kaserne zu Dresden;
- 10,30 B. die Tischlerarbeiten (eigener Niemenfußboden) beim Neubau von Mannschafts Stuben in der Jäger-Kaserne zu Dresden;
- 11,0 B. die Dachdeckerarbeiten (Schieferschichtung) beim Umbau der Jäger-Kaserne zu Dresden;
- 11,30 B. die Klempnerarbeiten im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Bauamtes, Bismarck-Kaserne, 11. Stod. Stube 109, öffentlich verdingen werden. Bedingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus. Bedingungsanträge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote mit der Unterschrift des Bieters und mit entsprechender Kasse bezügliche der einzelnen Arbeiten sind vorzulegen und vorzulegen bis zu obgenannten Terminen an den Unterzeichneten einzureichen. Aufschlußfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Der Königl. Garnison-Baubeamte IV Dresden.

## Blitzableitungen

Neuanlagen  
Untersuchungen  
Reparaturen

## Aug. Kühnschorn & Söhne

Dresden-A.  
Gr. Plausische Straße 20.

## Kindergartengeräte, Hangematten, Turngeräte, Giesskannen etc.

empfehlen

## C. F. A. Richter & Sohn

Wallstraße 7, a. d. Post.



## Trockne Dein Haar mit Luft!

Kopfwäsche mit dem neuesten Trockenverfahren (nur warme Luft, keine unangenehme Hitze) ist als das Günstigste zur Haarpflege zu empfehlen. Preis incl. Friseur 1 Mf. Haararbeiten, Scheitel, Zöpfe, Haarschoner. Willigste Preise. Aufmerksamkeit Bedienung. Frau Hedwig Kirsch, Friseur-Salon nur für Damen, Grunersstraße 33.

# Diener-Mützen



1 Mk. 80 Pf.

1 Mk. 80 Pf.

aus den besten Zuthaten. Blau prima Eskimo, vorzüglichen Sammetrand. Echtes Lederschild bester Qualität.

## 1 Mk. 80 Pf.

„Zum Pfau“, Frauenstr. 2.

# Diener-Mützen.

# Der beste Kaffee

für den Haushalt, Hotels, Restaurants, Cafés, Pensionen etc. ist die langjährig bewährte, vorzügliche Kaffee-Mischung

## „Marke Schönborn“

Stund 125 Bg.

welche nicht nur infolge ihrer Zusammensetzung aus den besten und edelsten centralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Ersatz) jeden Kenner und Liebhaber einer

# wirklich guten Tasse Kaffee

voll und ganz befriedigend wird, sondern auch durch ihre hohe Qualität, kräftigen Geschmack und prächtiges Aroma alles bisher Gebotene übertrifft.

Offerte ferner als ganz besonders preiswert

Großes Port-Kaffee 100 Bg.

Seinen Brasil-Kaffee 80

# A. Schönborn,

Kaffee-Spezial-Versand- und Groß-Geschäft, Kleine Plausischegasse 16, Ecke Weinstraße.

Die größten Baumwoll-Engländer sind in Berlin angekommen, um die hervorragenden Establishments kennen zu lernen, die landwirtschaftliche Maschinen und landwirtschaftliche Kunstgegenstände herstellen und sich gleichzeitig über die dem Landwirtschaftsminister unterstehenden Institute zu unterrichten. Die englischen Baumwollwerke kommen aus Ungarn, wo sie auf Einladung der ungarischen Regierung längere Zeit verweilt haben.

Im Fabrikgebäude I der Krupp'schen Gießerei in Essen wurde ein in Deutsch-Südwestafrika niedergegangener Meteorstein, den Krupp angekauft hat, durchgesehen und darauf auf seine Bestandteile untersucht. Außerlich bildet der Stein, dessen Gewicht 297 Kilogramm beträgt, eine schalenartige massive durchsetzte braune Masse, die als zum allergrößten Teil aus Metall bestehend, und zwar im Span dem Aussehen des Kanonenstahles ähnelnd, festgestellt wurde. Nach dem Durchsagen des Meteorsteines wurde er zum Polieren der Schnittflächen und zum Prüfen gegeben, um, wie die „Rein-Weiß. Ztg.“ hört, demnächst auf der Ausstellung in Düsseldorf einen Platz im Krupp'schen Pavillon zu finden.

Der Rentier Carl Haber in München, ein Sohn des verstorbenen Großindustriellen Johann Haber in Nürnberg, hat für eine Stiftung zu Gunsten des Bayerischen Nationalmuseums in München und des Germanischen Museums in Nürnberg eine Million Mark geschenkt. Die Summe kann auch für Zwecke verwendet werden, durch welche das Kapital selbst angegriffen wird.

Nach dem vom Bureau Veritas in Hamburg veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat April d. J., soweit es sich bisher hat ermitteln lassen, 76 Schiffe vollständig verloren gegangen, und zwar 53 Segelschiffe mit 21 863 Registertons und 22 Dampfschiffe mit 24 683 Registertons. Darunter befanden sich 4 deutsche mit 421 Registertons. Außerdem weist die Statistik noch 377 Schiffe auf, die durch Havarien u. m. Beschädigungen erlitten haben. Darunter befinden sich noch 33 deutsche.

Einer der letzten Weimaraner, die Goethe noch gekannt haben, ist 90 Jahre alt geworden. Es ist der Oberlehrer a. D. Julius Glorius Stöber, der in Bogelsberg, hinter dem von Goethe besungenen Ebersberg geboren, zu Ostern 1828, 15½ Jahre, in die Untertertia des dortigen Gymnasiums eintrat. Die Prof. Reurer in der Weimar. Ztg. mitgeteilt, wohnte Stöber in der Reinhardtsgasse in demselben Hause, in dem auch Edermann, Goethe's Privatsekretär, wohnte. Edermann sand an dem jungen Mann Gefallen und entsprochen gern seiner Bitte, ihm Gelegenheiten zu geben, Goethe zu sehen. Edermann nahm seinen jungen Hausgenossen zu schicklicher Zeit in das Haus am Frauengarten in den Hausgarten, wo er ihn Goethe vorstellte. Dieser, in seinem Hausdreck und die Hände auf dem Rücken, redete ihn an, und erkundigte sich nach seinen Verhältnissen und Studien und wünschte ihm mit freundlichen Worten guten Erfolg. Noch erinnert sich der große Stöber mit hoher Freude jener beglückenden Ansprache. Am 1. September 1837 trat Stöber als Lehrer an der Bürgerschule ein. Besonders Vertrauen zu seiner Lehrschicklichkeit erwies ihm die Frau Ottilie Goethe geb. v. Pogwisch dadurch, daß sie ihm den Unterricht ihrer Tochter Alma übertrug. Auch nach deren Tode (1844) blieb Stöber mit der Familie in Verbindung.

Gegen den früheren Theaterdirektor G. in Coblenz hatte die Opernsängerin Rewa Stanhope eine Verleumdungsklage angehängt, weil ihr der Direktor jedes Rufverhältnisses abgebrochen und den Klang ihrer Stimme mit dem eines Flechtens verglichen hatte. Der Anwalt des Beklagten machte geltend, daß es eine Opernsängerin Rewa Stanhope hier überhaupt nicht gegeben habe, die unter diesem Namen aufgetretene Sängerin heiße nach Aufweis der Polizeibehörde Helene Radel. Das Schöffengericht entschied, daß eine Klage-Überhebung unter einem willkürlich angenommenen Künstlernamen unzulässig sei, und sah von einer weiteren Verhandlung in der Sache ab.

Beim Gerichtsbofe in Großwardein wurde heute ein Paket, welches mehrere vom Oester Reichsgericht eingeleandete Corpora enthielt, geöffnet. Es waren darin Nitroglycerin und 187 Dynamit-Batronen enthalten, welche von dem Beamten, welcher die Gegenstände einlieferte, als Bombe bezeichnet worden waren. Ein bei der Verhandlung anwesender Journalist erkannte die Gegenstände, worauf im Saale eine große Panik entstand. Es geschah jedoch kein Unfall, da der Präsident sofort verfügte, daß die Gegenstände in Sicherheit gebracht wurden.

In Brievoile, Bosnien, fand zwischen einem Leutnant und einem Serajewer Beamten ein Duell auf Revolution statt. Veranlassung des Zweikampfes, bei welchem der Leutnant tödlich verletzt wurde, waren unerlaubte Beziehungen des Offiziers zur Gattin des Beamten.

Eigenthümliche Nachrichten kommen aus dem Kaukasus. Die Räuber, welche dort immer eine Ausnahmestellung einnehmen haben allmählich ein solches Ansehen erworben, daß sie eigentlich als gleichberechtigte Faktoren im Staatsleben anzusehen sind. Sie erscheinen überall in der Oeffentlichkeit und werden weder von den Behörden, noch von der Bevölkerung belästigt. Man sieht sie in den großen Städten Baku, Batum und Tiflis, wo sie ungehindert die Theater besuchen und ihre Einkäufe besorgen. Es ist nichts Seltenes, daß die Räuber in verschiedenen — und zwar durchaus nicht den kleinsten — Dantgeschäften vorkommen, um die gestohlenen Wertpapiere zu veräußern. Sie werden ebenso bedient, wie jeder andere Kunde, und Niemandem fällt es ein, sie mit ihrem Raube anzuhalten. In den großen Transportkontoren machen sie ihre Bestellungen wie der friedliche Bürger, und es wird ihnen nicht das Geringste verweigert, auch wenn es sich um Waffen und Schußbedarf handelt, deren Zwecke wohl nicht zweifelhaft sind. Ihre Treue geht sogar so weit, daß sie mitunter den Zeitungsredaktionen „Berichtigungen“ zulesen, wenn sie glauben, daß falsche Nachrichten in der Presse über sie verbreitet worden sind. Es ist auch nichts Seltenes, daß diese „Berichtigungen“ von der sonst so strengen Censur durchgelassen und demgemäß abgedruckt werden. Die Blätter enthalten übrigens ausdrücklich, daß das Auftreten der Räuber, namentlich der Führer, was äußere Formen anbelange, nichts zu wünschen übrig lasse. Sie vollführen ihre Verbrechen unter aller nur möglichen „Rücksichtnahme“ auf das Publikum. Namentlich gegenüber den Damen sind sie höflich. Sollen diese in ihre Hände und bündert die Untersuchung des Gespächs etwas lange, so bezieht der Hauptmann, ihnen Erfrischungen darzureichen. Ueberhaupt soll dieser auf itzige Acht halten. Kinder dürfen nicht geängstigt werden, von Streitigkeiten und in die Augen fallenden Rohheiten sollen sich seine Leute möglichst fernhalten, ihre „Arbeit“ dagegen still und ruhig verrichten. Fällt ein Waarenzug in die Hände der Räuber, so werden die Wagen einzeln der Reihe nach geleert und in vollster Ordnung abgefertigt, wie auf einem staatlichen Zollamt, bemerkt dazu die amtliche Zeitung „Kontos“. Die Frau eines wirklichen Staatsrates war vor Kurzem von den Räubern gefangen worden und mußte natürlich ihr Gewand und ihre Kostbarkeiten zurücklassen. Aber sie äußerte sich später sehr befriedigt über das Verhalten des Räuberhauptmanns. Er habe sie stets „Excelenz“ angedeutet und wiederholt um Entschuldigung wegen der Störung gebeten. In manchen Orten haben die Räuber feste Abmachungen mit den Händlern getroffen, nach denen sie gewisse Procente von diesen erhalten; unter dieser Voraussetzung lassen die Räuber sie unbehelligt. Die Behörden können nichts dagegen thun.

Die einzige Möglichkeit, um im Falle Dumbert volle Klarheit zu schaffen, wäre die Verhaftung der flüchtigen Schwimmlerbande Humbert-Daurignac. Man hat aber auch noch keine Spur von ihnen, oder vielmehr zu viele Spuren; denn aus Griechenland, Spanien, Deutschland, England, Amerika und fast aus jedem einzelnen Departement wird das Auftreten eines oder mehrerer Mitglieder der Gesellschaft gemeldet, um gleich darauf demontirt zu werden. Um den Eifer der Justiz zu beweisen, hat der noch immer in Amt und Würden befindliche, obgleich der direkten Begünstigung der Madame Humbert öffentlich beschuldigte Herr Dulot erklärt, es seien 100 000 Franc, allein für Telegramme ausgegeben worden, um der Verhinderung habhaft zu werden. Man muß gestehen, daß dies ein merkwürdiges Licht auf die Umfänge und Geschicklichkeit der französischen Polizei wirft. Nebenfalls aber sind die Ausfichten, Madame Humbert und ihre Complices jetzt noch einzufangen, nachdem sie einen Monat Zeit gehabt haben, sich und ihre Millionen in Sicherheit zu bringen, sehr vermindert. Herr Humbert senior scheint nichts mehr vor posthumer Schande retten zu können. Nur seine Witwe, eine alte Frau von 76 Jahren, macht verzweifelte Anstrengungen, das Andenken ihres Gatten von den zahlreichen Anklagen zu reinigen, die nun öffentlich gegen ihn erhoben werden. Sie scheint ehlich an dessen Unschuld zu glauben, und jedenfalls verdient die Energie, mit der

# 3 1/2 %ige Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1897, Serie II A.

Mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen giebt die Stadt Leipzig von der Leipziger Stadtanleihe des Jahres 1897 im Gesamtbetrage von

## Mk. 35,000,000.—

die von der II. Serie von Mk. 15,000,000.— noch nicht begebenen Nom. Mk. 10,000,000.— zum Einflusse von 3 1/2 % als Serie II A. in Abtheilungen von Mk. 5000, 1000, 500, 300 und 100 aus.

Die Schuldcheine lauten auf den Inhaber und sind mit am 31. März und 30. September jeden Jahres fälligen Rückzahlungen versehen.

Die zum Jahre 1907 ist jedwede Rückzahlung ausgeschlossen. Von da ab wird die Anleihe durch Auslösung oder Rückkauf in der Weise getilgt, daß in jedem Halbjahre ein Betrag zurückgezahlt wird, der sich aus 1/20 des ursprünglichen Anleihebetrages und dem infolge der bereits bewirkten Tilgung an Zinsen erparten Betrage zusammensetzt.

Die Tilgung beginnt mit dem 30. September 1907 dergestalt, daß, soweit nicht Tilgung durch Rückkauf erfolgt, in der ersten Hälfte dieses Jahres die erste Auslösung und am 30. September 1907 die erste Auszahlung erfolgt. In entsprechender Weise wird mit der Tilgung von Halbjahr zu Halbjahr fortgefahren.

Eine spätere Tilgung oder Kündigung des ganzen Betrages oder eines Theilbetrages der Serie II A hat sich die Stadt Leipzig ausdrücklich vorbehalten, jedoch darf damit keinesfalls vor dem Jahre 1908 begonnen werden.

Die Ausgabungs- und Verzinsungsfristen für die Schuld- bezw. Zinscheine der Anleihe sind die in § 801 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmten.

Die Zinscheine sowie die verlosteten und gekündigten Schuldcheine werden in Leipzig und Dresden ausgezahlt. Die Zulassung der 3 1/2 %igen Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1897, Serie II A. an den Börsen zu Leipzig und Dresden soll beantragt werden.

Von obenbeschriebenen Nom. Mk. 10,000,000.— 3 1/2 %iger Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1897, Serie II A. ist ein Theilbetrag von

## Nominal Mk. 4,000,000.—

von dem Rath der Stadt Leipzig an die Sächsische Bank zu Dresden und die Dresdner Bank in Dresden begeben worden, und es legen die genannten Institute diesen Betrag unter nachstehenden Bedingungen zu öffentlicher Zeichnung auf:

### Zeichnungs-Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeformulars am

**Sonnabend, dem 7. Juni 1902**

während der üblichen Geschäftsstunden

in **Dresden**

„ **Leipzig** „

„ **Annaberg** „

„ **Chemnitz** „

„ **Meerane** „

„ **Pflauen i. V.** „

„ **Reichenbach i. V.** „

„ **Zittau** „

„ **Zwickau i. S.** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

„ **„** „

bei der **Sächsischen Bank zu Dresden,**

**Dresdner Bank,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

„ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

**Sächsische Bank zu Dresden. Dresdner Bank.**

## Günstige Kapital-Anlage.

Verkaufe Umstände halber einen Posten autom. Personenwagen mit 10 HP. Einwurf. Dieselben stehen bereits bei Gastwirthen in der Oberaufsicht und brachten 11-1200 Mk. pro Jahr. Preis 5000 Mk. Anfragen unter **Z. 5453** Exp. d. Bl.

## Tietze & Hentschel

Reusatzka-Spremberg i. Sa.  
**Holzwaaren-Fabrikation**

empfehlen als Spezialität:  
Rechen in verschiedener Größe und Zinnsatz, **Zaunpfähle, Gatteln, Blumen- und Rosenstähle** mit und ohne gedrehte Spitze, getriebene und ungetriebene, getrennte **Jahnlatten** usw. bei billigstem Preis und schnellster Lieferung.

**Spülkannen, kompl. 1,50 M.**  
= Ersatz-Theile. =  
Schlauch, m 70 Pf.  
Butter-, Abfrier-Sprizen,  
Damenbinden, Dugend 75 Pf.  
Sudpensorien, Stück 45 Pf.,  
Laetitza, 75 Pf.  
sowie sämtliche Gummiwaaren.  
Spezial-Gummi-Verlandthaus  
**Rich. Freisleben,**  
Volkplatz, zwischen Wettiner- und Annenstraße.  
Verlanbt direkt. Preisl. gr. u. fr.

**Geheime Leiden**  
Krankheiten, Gicht, Rheuma, Schwäche etc. (Langjahr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **D. Gonsky,** Dresden, Bürgersplatz 47, v. r., tagl. v. 9-4 u. 6-8. Abd., Sonnt. v. 9-3. (16 S. d. verford. Dr. med. Blau thätig gewesen.) [8]

**Dr. med. Horvath,**  
approb. an der Wiener Universität, gewes. Direktor der Heilanstalt Rochusbad, langjähr. Spezialist für **Haut- und Geschlechtsleiden**, besond. **chron. Harnröhrenleiden**, vorz. u. **vorz.** Schwachzustände,  
**Dresden, Christianstr. 34.**  
Sprechstunde 10-11 u. 3-5, Mittwoch u. Sonnabend auch von 8-9 Uhr Abends. — Arme berücksichtigt. §

**Dresdner Zahnärztliche Klinik.**  
Sprech. 9-5. **9 Struvestr. 9.** Sonnt. 10-12.  
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Unentgeltlich tagl. von 9-10, 12-1, 5-6. **Stofffreie Dille! Künstliche Zähne** (Passen garant.) **Blonden etc.** **Col. Betäubung** beh. **schmerzlos.** Zahnlebens 1.50. Dr. chir. dent. **Hendrich.** §

**Bestbekömmliche, gehaltreichste Kindermilch (Trockenfütterung)**  
seit Jahrzehnten vielfach ärztlich empfohlen, liefert prompt in alle Stadtheile.  
**Milchfuranal, „Sanitas“, Sei. Max Winkler,**  
nur Zwifauerstraße 74/76. — Telefon 1, 1237.

**Hi-one Biscuits** Hannover Cakes-Fabrik  
**Selbmann's Hafer-Cacao.**  
Neumarkt 3. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

**Die Nervosität,**  
ihre Ursachen, körperliche und moralische Selbstregung und ihre Beseitigung durch ein erprobtes Entgiftungsverfahren. **Dr. Waiser** (100). **Demme's Verlag, Leipzig.** §

Se ihren Mann verheiratet, alle Anerkennung, aber das Belastungsmaterial ist zu groß. Nicht nur beim Verhaftungsmomente hat der Justizminister allem Anschein nach eine Hauptrolle gespielt, sondern jeder Tag bringt neue Anhaltspunkte dafür, daß es bei dem großen Streich der „Union Générale“ für ein Brotkrumen von einer halben Million kein Amt dazu mihdrachtet hat, die jüdischen Vorbenherrlicher von einer tätigen Konfurrenz zu befreien. Es steht bereits fest, daß die Kräfte der „Union Générale“ befehtigt war, daß die Aktien vollständig genügt, um die Passiva zu decken, daß die Aktien noch über zwei standen, daß namhafte Finanzleute sich bereit erklärt hatten, neue Kapitalien einzuschließen, als Humbert den Vorsitzenden des Handelsgerichts zu bestimmen versuchte, die „Union Générale“ fällt zu erklären. Der Vorsitzende des Handelsgerichts lehnte dieses Ansuchen ab. Darauf ließ Humbert, um die Verhaftung der beiden Leiter des Unternehmens zu motivieren, durch einen Herrn Wejune eine Klage gegen die „Union“ einreichen, eine Klage, von der bei den späteren Verhandlungen überhaupt nicht mehr die Rede gewesen ist. Bei der Prüfung der Bücher kamen dann höchst bezeichnende Verdächtigungen vor: Es wurde eine Unterbilanz von mehreren Millionen festgestellt, aber schon halb darauf mußte zugewiesen werden, daß diese Unterbilanz nicht bestand, sondern daß man einfach Aktien und Passiva verwechselt hatte. Trotzdem war die „Union Générale“ nun verloren, ihre Leiter waren verhaftet, die Generalversammlung der Aktionäre, die Alles gerettet hätte, kam nicht zu Stande, die jüdischen Bankiers hatten freie Bahn — und der notorisch arme Justizminister zahlte 500 000 Franken als Depot bei der Gläubigers Bank ein.

Der Anwalt der Familie Humbert hat der Concursverwaltung der „Reute Blaudre“ 3 700 000 Franken zur Verfügung gestellt, wodurch die Differenzen zwischen den Passiven und Aktiven dieser Gesellschaft gedeckt sind.

Die Zustände in den „Zuchtslagern“ der Buren weilen für den Monat Mai eine fortschreitende Besserung auf. Im Monat April waren in diesen Lagern 19 381 Männer, 11 285 Frauen und Mädchen und 49 687 Kinder, zusammen 112 733 Personen, untergebracht. Von diesen starben 47 Männer, 82 Frauen und 28 Kinder, zusammen 127 Personen (gegen 423 Personen im Monat März), was einer Sterblichkeitszahl von 1,2 vom Tausend entspricht und unter dem Normale der großen Städte Südafrikas steht. Die Besserung aber die Monaten über die in den sogenannten Zuchtslagern bestehenden Zustände waren, und wie sehr es sich hat, auf sie hinzuwirken und die Autoritäten zum Eingreifen anzuregen, geht daraus hervor, daß die jetzt auf 21 bezugsgebende Sterblichkeitszahl noch im Oktober vorigen Jahres nur 24 stand. Welche Opfer aber diese Lager unter den Burenfamilien gefordert haben, die mit Gewalt in sie getrieben wurden, geht daraus hervor, daß seit dem 1. Januar 1901 von rund 140 000 Personen nicht weniger als 20 000 darunter 15 000 Kinder) gestorben sind. Von den jetzt noch in Zuchtslagern befindlichen 112 733 Personen sind 47 926 im Transvaal, 36 544 in der Transvaal-Kolonie, 24 021 in Natal und 4222 in der Kapkolonie. Wenn man die Burenangehörigen hinzurechnet, so befinden sich nicht weniger als rund 160 000 Personen auf dem Transvaal und Transvaalgebiet in britischem Gewahrsam was schlecht mit der Bevölkerungsstärke der Burenrepublik übereinstimmt, der gemäß die Gesamtzahl der Buren in diesen Gebieten 100 000 kaum überschreitet! — Günstiger Weise wird der Niederwärtigen nunmehr auch eine baldige Auflösung der Zuchtslager und einer Vermeidung der Gefangenen — letztere selbstverständlich auf parole — zur Folge haben.

Der Korrespondent des „New York Herald“ in Valparaiso meldet, daß nach einer Explosion aus La Paz im Chaco Gebiet eine vulkanische Eruption erfolgt ist, durch welche zwei Dörfer zerstört und 75 Menschen getötet wurden. Die Eruption dauert fort. — Der bekannte Südpolfahrer W. Schönerer, welcher sich auf Nordpolen aufhalten hat und jetzt zurückgekehrt ist, erzählt, er habe Daten erhalten, welche die Gelehrten in Stand setzen, vulkanische Eruptionen vorauszusagen.

Bei einer der letzten Referendaratsprüfungen am Breslauer Oberlandesgericht gab es einen sehr reizvollen Zwischenfall, der in, nicht-ungewöhnlicher Weise seinen Erklärung bedarf. Um bei uns im Deutschen Reich Richter oder Anwalt werden zu können, muß man sowohl das Referendarats-, als auch das Professoren-Examen bestanden haben. Entsprechend der Erlangung einer Dozententitel an einer Universität alle in der hiesigen Fakultät des Doktorats. Auf dieser Basis spielte sich folgende Scene ab, deren Wahrheit die „Presse“ bestätigt. „Was hat man, wenn man durch's Referendarats-Examen gefahren ist?“ — „Man meldet sich zum zweiten Male.“ — „Man ja! Und wenn man beim zweiten Male?“ — „Man wird Universitätsprofessor.“

Wittig, Scheffelstr. 15. f. geheime Stauffh. 9-5. Ab. 7-8.

**Schwächliche Kinder jeden Alters**  
 werden zu früherem oder späterem Aufstehen liebevolle Aufnahme, gute Verpflegung u. sorgfältige Beobachtung bei sehr möglichem Besuche im Erholungsheim Landhaus Fischerei bei Klein-Weichseln, Straße 48. Anmeldungen dorthin oder an G. Wante, Dresden, Zeltengasse 1, 1., erbeten.

**Gerolsteiner**  
 Tafelgetränk I. Ranges.  
 Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.  
 Von ärztlichen Autoritäten empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Hals-, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.  
 Generalsuperintendent: W. G. Schreyer, Dresden-N., Hofstraße 2.  
**Sprudel**  
 Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln a. Rhein

**Eine Empfehlung**  
 kann zu einem Versuch veranlassen, zu dauerndem Gebrauch aber nur eine wirklich gute Qualität.  
 Ein Versuch mit  
**Sunlight Seife**  
 führt durch ihre unübertroffenen Eigenschaften und die besonderen Vorzüge ihrer Verwendung zu dauerndem Gebrauch, vereinfacht die Arbeit, macht Kochen und Bräuen, wenn nach Gebrauchsanweisung benutzt wird, sowie den schädlichen Sodazusatz überflüssig und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche.

**Kinder-Mützen**  
**Kinder-Hüte**  
**Knaben und Mädchen.**  
 Strohmützen. Stroh-Mützen.  
 Cachemire-Mützen.  
 Häubchen für Mädchen.  
 Binde-Heideländer.  
**Stroh- und Batist-Hüte.**  
 Kinder-Jäckchen.  
 Wasch-Matrosen-Kragen.  
 Kinder-Strümpfe und Handschuhe.  
 Kinder-Wasch-Kleidchen und Schürchen für jedes Alter.  
**Kinderwagen-Decken.**  
 Solide Qualitäten. Billigste Preise.

**Robert Bernhardt,**  
 Freiburger Platz 18-20.

**Jetzt bester Düngemittel**  
 Die altberühmte  
**L. Dresdner elektrische Heilanstalt**  
 und **Dresdner Lichtbad** (vom Jahre 1881).  
 Dresden, nur Große Poststr. 2.  
 befördert gegen Einzahlung von je 50 Pf. folgende interessante, reich illustrierte Proschüren:  
 1. Die Heilwirkungen der Elektrizität u. des Lichts.  
 2. Die Nervenheiler u. Güter mit bef. Berücksichtigung gewisser Schwächekinder.  
 Neuer genis: Was ist Phototherapie?

**Görlitzer**  
**Waaren-Einkaufs-Verein.**  
**Oliven-Oel,**  
 garantiert rein und von feinstem Fruchtgeschmack.  
 direkter Bezug von Salvo Louis, Porto-Mauricio.  
 Vierge extra extra (Sublime) Pfd. 80 Pf.  
 Vierge extra . . . . . Pfd. 75 Pf.  
 Non plus ultra . . . . . Pfd. 70 Pf.  
 in 10-, 25- oder 50-Pfd-Kanistern, sowie in Fässern von 115 oder 3 Centnern zu außerordentlich niedrigen **En Gros-Preisen.**  
 Vole wird Olivenöl nur in Mengen von mindestens 2 Pfd. verabfolgt. Feinere Mengen in Fässchen mit rechem Inhalt von 20 Pf. an. Die leeren Fässchen werden zurückgenommen.

**Speise-Essig,**  
 allerstärkste Waare, die mindestens noch einmal verdünnt werden muß.  
 Liter 7 Pf.,  
 bei größeren Mengen sehr billig.  
 Frucht-Essig; — röthl. Tafel-Essig; —  
 reiner franz. Wein-Essig; — Vinaigre à  
 l'estragon von Dessaux fils in Orleans und  
 Bordin in Paris; — Malt-Vinegar; — Chili-  
 Vinegar; — Tarragon-Vinegar; — Eibische  
 Essig-Essenz; — Dr. Fischer's Essig-  
 Essenz; — Leske's Grüngewürz-Speise-  
 Essig-Essenz.

**Sardellen,**  
 1901er . . . 1 Pfd. 90 Pf., bei 10 Pfd. 80 Pf.  
 1900er . . . 1 Pfd. 100 Pf., bei 10 Pfd. 90 Pf.  
 1897er (bestgepflegte u. zarteste Fische).  
 Glas 45 u. 80 Pf.  
 1901er u. 1900er in Anfern sehr billig, lt. Tagespreis.  
**Echt provençalische Capern,**  
 unvergleichlich besser als die sehr falschen Pilsner-Capern.  
 Capucines . . . Glas 35 Pf., 1 Pfd. 125 Pf.  
 Nonpareilles . . . Glas 50 Pf., 1 Pfd. 190 Pf.

**Zahle**  
 hohe Preise für gett. Herren- u. Damenkleidung, Betten, Wäsche, Schuhwerk, gebr. Möbel, sowie Verbandsversicherung, ganze Nachlässe.  
 Thurner, Hofstr. 21. Komme auch aufgeb.-Dresden.

**Pianino**  
 v. Schiedmayer & Söhne, beql. ff. Flügel u. grohem, edlem Ton sehr billig zu verkaufen.  
 G. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.

  
 Ein mit einem großen Landpott der besten  
**Seeländer Wagen-, sowie dänischen Arbeitspferde**  
 eingetroffen, worunter mehrere Paare Nische und Klappen sind, und stehen dieselben unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.  
 Dresden-Neust., Ochsenstraße 30. Tel. II, 2197.  
**Franz Augustin.**

  
**See-Fisch,**  
 Feinster billiger, frischer  
**See-Hecht,**  
 5 Pfd. nur 50 Pfa.  
 Hochdelikat, dickfleischiger  
**Vollheringe,**  
 10 Stück 45 Pfa., das Hundert 440 Pfa.,  
 1/2 Tonne (Stammtheils gepackt) 37 Mk., 1/4 To. 19 1/2 Mk.  
 Versand prompt gegen Nachnahme.  
**E. Paschky,**  
 Kontor und Lager: Wölfnistr. 1, Telefon I, 1634.  
 Pilsenerstr. 14, Tel. I, 3102.  
 Pilsenerstr. 40, - 1, 3102.  
 Pilsenerstr. 17, - 1, 1635.  
 Freiburgerplatz 4, - 1, 1735.  
 Almannstraße 4, - II, 2257.  
 Streblenerstr. 20, Tel. I, 4162.  
 Trombeterstr. 7, - I, 2907.  
 Jöhlnstraße 13, - Eingang  
 Striebergerstr., Tel. I, 2906.

**Sommer-**  
 Kleider, Blousen, Anzüge, Hüte, Mützen  
 wäscht schnell, gut und billig und richtet „auf Neu“ vor  
**W. Kelling,**  
 Färberei,  
 Chem. Waarenhandl.  
 Geschäftsteilen:  
 Hauptstr. 26,  
 Martin Luther-Str. 23,  
 Amalienstr. 12,  
 Marienstr. 18,  
 Strubeckstr. 12,  
 Bismarckplatz 10,  
 Ammonstr. 20  
 (am Blauenischen Platz).  
 Wettinerstr. 32,  
 Blauenischerstr. 50  
 (nahe Rühlstr.)  
 Telefon Amt II, 2282.

**Medizinische Seifen,**  
 feine Toiletteseifen,  
 Parfümerien, Saftwässer,  
 Mundwässer aller Art,  
 Zahnpulver, Zahnbürsten,  
 feine Schwämme,  
 sowie alle sonstigen Toilette-  
 mittel empfiehlt  
**Hermann Rooh,**  
 Dresden, Altmarkt 5.

**Saalfügel,**  
 stark. Ton u. sehr dauerhaft, sehr billig zu verkaufen. Trabanten-  
 gasse 4, dt. (a. d. Citra-Allee).  
**Damen-Rover,**  
 neue u. gebrauchte, außerordentl. bil. zu verl. Neugasse 14, dort.







**Gelegenheitskäufe**  
in prachtvollen, neuen, auch  
gebrauchten

# Pianinos, Harmoniums

zu ganz bedeutend ermäßigt.

**Staffapreisen**

**Piano-Haus**

## Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.  
Theilzahlung.



**Halbchaise,**  
gebraucht, Americanis. Jagdwagen  
**kleine Stutzwagen,**  
leichte Jagdwagen, ca. 70  
Pfund 1. und 2. Spinnige  
**Kutschgeschirre,**  
Reithut, Gabelschirme ver-  
kauft billig. E. Ubricht,  
Nollenstraße 55.



**Wagen.**  
Suche einen gut erhaltenen,  
leichten einspannigen Wagen  
vollständig, naturfarben, zu  
kaufen. Nr. u. M. 22071  
Grosser 21. erbeten



aus laubende Netze einreines  
**Gartengeländer,**  
etc. Thore, Tische, Herde,  
**Gartenfiguren**  
In u. in Werk. am billigst. Kleine  
Blumenbeete etc. H. S. Gandel.



Postkarte von Ihnen überzeugt!

## Butter.

Aus 25-30% beste Wollerei-  
Butter, wöchentlich in eine regel-  
mäßiger Abnahme von 100 Ctr. erb.  
an Wollerei Bräunlich, Sa.

## Wagen.

Ein noch sehr eleg. Aufsicht-  
wagen (Selbstfahrer mit Verdeck  
u. Zierstein), ein u. zweispännig,  
billig zu verkaufen in Me-  
striesen-Dresden, Schandauer-  
straße Nr. 48.

# Enorme Posten

**Confirmanden-H.** 1.00, 1.25, 1.50.  
**Damen-Handsch.** 3.50, 3.00, jetzt 1.90.  
Suede ff., franz. Fabrikat.  
**Damen-Handsch.,** gl. schw. fbg. weiss 1.50.  
**Damen-Handsch.,** Glacé 2.50, jetzt 1.90.  
2 eleg. Drkn., ff. Ausstattung.  
**Reiz-Neuhalt 3 eleg. Kn.,** s. 2.50, j. 1.90.  
**Neu: Seccasionsh.,** sonst 3.50, jetzt 2.50.  
**Neu: Büffelhorndrkn.,** s. 4.50, j. 2.50.  
**Neuhalt: Kococo, antick.** 3.25, j. 2.50.  
**Neuhalt: Cameen, wunderv.** 3.50, j. 2.50.  
**Damen-Handsch.,** Suede, 3.50, jetzt 2.50.

## Handschuhwäsche

zurück-  
gesetzte

# Handschuhe.

Soweit die einzelnen Sorten reichen:

**Herren-H.,** Gl., schw. was. frb. j. 1.00.  
**Herren-H.,** Waschl. u. Suede, jetzt 1.00.  
**Herren-H.,** Kniwa, 3.50, 3. jetzt 2.50.  
**Herren-H.,** Dogskin, 4.50, jetzt 3.50.  
**Herren-H.,** Nappa, 4.50, jetzt 3.50.  
**Stoff-H.** aller Art, hochfeine  
**Neuhalten, I. Fabrikate,**  
à Paar 0.50, 0.75, 1, 1.50.  
**Cravatten** 0.50, 0.75,  
**Hosenträger** 1.-  
**Reiz. Kinder-H.** 0.50, 1, 1.50

# 8 Elisabeth Wesseler 8

S Schloss-Strasse S.

## Transvaal- Mischung,

2 Pfund 1.35 und 2 Pf. 1.55  
**Kaffee-Special-Geschäft**  
**Rudolf Oehmigen,**  
Dresden-N. Freiberger Platz 16.

Von heute ab streben junge und  
eingetauchte, kräftige

## Arbeits- Pferde

zu soliden Preisen in Dresden-N.,  
Hotel Stadt Dresden, zum  
Verkauf.

**Büchschöne schottische  
Schäfer-Hunde,**  
ca. 1/2 J. alt, mit ff. Stammb.  
Hem u. Vorfahren m. vielen I.  
und Edren-Preisen, silb. u. gold  
Wed. unter anerf. Richtern prämi-  
ert. Sehr preiswerth ab Collie-  
Springer Cottage, Holschewitz,  
Friedrich August-Strasse 35.



der 1/2 Hl. von 2.50 - 12 Hl. zu  
haben bei

## Gustav Köhler, Landhausstr.

**Fast neues Pianino,  
kreuzsaitig, Nussb.,**  
sofort billig zu verkaufen Rein-  
hardtstraße 1. v.

**Geldschränke  
und Kassetten**  
neuester Konstruktion  
empfehlen  
**O. Knauth,**  
Schlossmeister,  
Landhausstr. 4.

## „Wie sanft schläft

mein Viebling, mein Kind! froh-  
lockt die sonnliche Winter. „Selbst  
ich dasselbe mit G. Gebhardt's  
diast. Leguminosen-Mais-  
Wehl nähre!“ Wie einfach und  
bequem! Probiere gratis. Pro-  
biere: A B C der Gesundheit in  
Mitteln a. 30 Pf. in Marken.  
Zu hab. in Apotheken, Kaufmänn.  
Geschäften, Drogerien od. ab Fabr.  
Lania bei Dresden. |  
**C. Gebhardt & Schöber,**  
Hilf. G. Zindel, Nollenstr. 94. 1.

**Für Ansichtskarten-  
Sammler.**  
Anfichtskarten v. Brasilien,  
speziell Südbrazilien, Rio Grande  
do Sul, in ca. 150 verschiedenen  
Anfichten verendet ab Porto  
Mogre per Exp. 3 Mk. 50 Pf.  
1916 u. F. T. 331 Exp. d. Bl.



**ungarische Stute,**  
fischer Einwandner, event. mit  
Wagen, sehr halber sehr billig  
zu verkaufen. Tiedstraße 19.

## Franz. Billard,

sehr gut erhalten, mit Zubehör,  
billig zu verkaufen Restaurant  
zur Neuenfelde, Wettinertstr. 27.

**Dampfdruckmaschine**  
ist preiswerth zu verkaufen. Off.  
u. E. P. 304 Exp. d. Bl.

# Damen- Blusen

in geschmackvoller, denkbar  
grösster Auswahl  
von Mk. 1.25 an bis 35 Mk.,  
auch für sehr starke Damen  
passend, vorrätig.

## Kostüm-Röcke,

tadelloser Sitz,  
von Mk. 3.50 an bis Mk. 40.

## Kostüme

nach Maass  
in geschmackvoller Ausführung.

**Grösste Leistungsfähigkeit**  
infolge  
**umfangreicher eigener Fabrikation.**

Bei Bedarf wolle man sich der Firma erinnern, da selbige nur  
wenig Reklame macht!

# J. Vollrath

Haltestelle der Gelben Strassenbahn | Haltestelle der Rothen Strassenbahn

**Ecke Pillnitzerstr., Ecke Kaulbachstr. 30.**

**Produkte von Natürlichen  
Salzen aus den Quellen von:**

# VICHY

Eigentum des französischen Staates.

**VICHY ETAT SALZE** | Zur Herstellung von alkalischem Wasser  
(in Packeten und Flacons).

**VICHY ETAT PASTILLEN** | 2 bis 3 Pastillen nach dem Essen fördern  
die Verdauung.

**VICHY ETAT COMPRIMÉS** | Zur Herstellung v. kohlenstoffhalt., alkalisch.  
Wasser (in Flaschen von 100 Comprimés).

## Ausverkauf wegen Konkurs: Pragerstrasse 27, 1.

Die zur Harrison'schen Konkursmasse gehörigen großen Vorräte an  
**ff. englischen u. schottischen Stoffen für Herren-  
Damen- und Kinder-Garderobe,**  
darunter engl. Cheviots, Homespuns, Scotch Tweeds, Buckskins, Cheviot- u.  
Cashmere-Hosen-Stoffe, Livree- und Reithosen-Stoffe, Covercoatings, feine  
Leberzieher-Stoffe, Tennis-Planelle etc. etc., Gilet-Coupons in Seide,  
Cashmere, Leinen etc., Futterstoffe, sowie sämtliche Schneiderartikel  
werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.  
Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Wer billig bauen will, kauft  
**Thüren u. Fenster**  
aus Holz, Einfaßthore,  
gebrauchte, am billigsten  
Nossenstrasse 13  
bei B. Müller, im Hofe

**Gasmotor**  
von 15-18 HP., neu oder wenig  
gebraucht, unter Garantie für  
tadellosen Gang zu kaufen ge-  
ucht. Off. nach Groschenboiner-  
straße 21, part. erbeten.

**Für Brautleute.**  
10 eleg. Blüch-Tischen-Sophas,  
Garnituren, Bettlös, Schreib-  
tische, etc.: Kleiderk., Buffets,  
50 Betten mit Matr. billig zu  
verkaufen Galerstraße 12.

**Gebraucht, aber gut erhalt.,  
zu kaufen gesucht:**  
8-9 m Transvaal, 50 mm  
hart, mit 5 Bandlängern,  
1 Uebungsmaschine,  
1 Reithilfsmaschine,  
1 Bandflüge, 1 Preisflüge,  
1 Abreichtmaschine,  
1 Doppelbank,  
1 Doppelbank,  
1 Gieß. Ofen mit Weidengabe  
unter Nr. 19, 28 poliglomb  
Wien erbeten.

## Theilzahlung! Pianinos

gegen bequeme  
Monataraten  
empfiehlt  
**Stolzenberg,**  
Johann Georgen-Allee 13.



Bitte verkaufen Sie bei  
**Rheumatismus**  
das schon seit viel Jahren tausend-  
fältig bewährte Einreibemittel

## Klemmlin.

Schon nach einmaligem Gebrauch  
bedeut. Linderung der Schmerzen,  
bei neueren Fällen oft sofort. Teil-  
und Klemmlin wirkt auch  
wunderbar gegen Wundläusen,  
Schwefelsch. u. Brandwunden

Bestandteile: Fichtenzapfen 25.0  
Pappelnspesen 20.0, Fichtenzapfen  
35.0, Tannenzapfen 15.0, Nische  
Pomeranzenschalen 10.0, Citronen-  
schalen 5.0, Waldkastanien 175.0  
w. Klebschumen 12.0, Königskerzen-  
blüthen 5.0, Myrrhentinktur 10.0  
Ital. Petroleum 1.0, franz. Terpen-  
tinalöl 10.0, Alkohol 1000.0, Rosma-  
rinalöl 0.5, Gartenraute 0.5

Vorrätig in den meisten Apo-  
theken à Flasche 2 Mk. General-  
Depot: H. Esser's Nachf.,  
Otto Viehch, Weinböble 1/5,  
Engros-Lager in Dresden-N.:  
Wohrens, Marien u. Salomonis-  
Apothek, Dresden - Neustadt:  
Kronen-Apothek.

Billige, aber gute  
**Böhm.  
Braunkohle,**  
Rittel I u. II, wird verkauft ab  
Niederlage Dresden,  
Neuk., Carlstraße 4, 60  
à Hl

**Seilwagen gratis.**  
Prachtvolles Nussbaum-  
**Pianino**  
eigener Fabrik, in  
vornehmer Ausstattung  
mit herrlichem Ton  
für  
**Mk. 420.-**  
zu verkaufen.  
**H. Wolframm,  
Victoriahaus.**



**Wagen.**  
Ein- u. zweispänn. Glasfen-  
sternwagen, Milch-, Brot- und  
Reisewagen billig zu verkaufen  
beim Wagenbauer Rother,  
Schäferstraße 32.

**Wagen.**  
Geringe Oerrenbofen aus  
prima Stoffen billig im  
Ludwiger Platzherstraße 25, 1.



Artikel für die Frauenwelt.

Der junge König. (Schluß.) Nichts war im Saal, auch nur ein flüchtiges Rächeln auf des Königs Antlitz zu sauberen...

handeln, so daß man bereits ein Heuflakon über die Tanzkulturstudien zu schreiben vermöchte. Die meisten Themen sind schon so abgedruckt, daß sich die zahlreichen Blätter...

Der Tanz und die Religion. Kulturhistorische Studie. So oft Prinz Karneval sein Regiment antritt, besellen sich die meisten Blätter, die verschiedensten Tanz- und Balletthema...

Berufung.

Roman von Alexander Bömer.

(Zweiter Teil)

„Galt ein! Schah, hast Du denn meinen Auhang vergessen? Du lieber Gott! Welch eine Unruhe bräute ich in Dein stilles Haus.“

„Du hast ein Recht, so zu sprechen, Edele“, entgegnete Jürgard traurig, „und das natürlichste wäre es, wenn ich jetzt hinüberliege zu meinem Kanne und mit Jabelton mich melde.“

„Sie sah sich in dem Zimmer um. Sie schlug eins der Bücher auf, die auf dem Tisch lagen: „Austriatische Essays — Laura Wachtel: Die Frau — Freigeist.“

„Jürgard kam mit Günther. Der hübsche, schlanke Knabe verneigte sich ein wenig links und rechts vor der wildstrebenden Dame, die auf einmal seine Tante sein sollte.“

„Sie geleitete die Schwester, die erklärte, für den Augenblick keine Zeit mehr zu haben, durch den Vorgarten und trat dann in ihr Haus zurück.“

„Günther schlich bekümmert fort, seine Mama war sonst nie so unfreundlich.“

„Er ging an die Arbeit, die er war so eifrig der Erlöse gewohnt, der sie verurteilte und bereuete. Jetzt empfing sie, wen sie wollte, und wenn er sie nicht zu sehen verlangte, so konnte er sie ja vermeiden.“

Wasch-Stoffe

Wasch-Stoffe

Robert Bernhardt Freiberger Platz 18-20.

- Reizende Neuheiten für Kostüme, Blusen, Morgenkleider, Kinderkleider etc. Perkal, Rips, Organdy, Satin, Zephyr, Leinen etc. Meter von 30 Pf. an bis M. 2.50.



Gelegenheits-Kauf. Circa 200 Waschblusen für Knaben Mark 1, 1.25, 1.50. Circa 150 Waschanzüge für Knaben Mark 2, 2.50, 3.

Rob. Eger & Sohn, 5 Frauenstrasse 5.



F. Schade & Co. Spezialitäten: Ruhig gestimmte Ton-Tapeten. Ingraine Tapeten, für jeden Möbelstoff getönt. Hochmoderne Künstler-Tapeten.

Bestes und größtes Dachdeckerei-Geschäft Dresdens. Robert Heinrich, Königl. Hof-Dachdeckermeister, Königsbrücker Dresden-N. Königsbrücker Strasse 10/18.

Eisschränke, bestes System, in größter Auswahl zu Fabrikpreisen. Robert Keller, Eisfabrik, 22 Grunerstrasse 22. Kaufen Sie Hutblumen

Der grüne Mann sah noch in seinem Versteck am Fenster und blickte bei ihrem Eintreten in höchster Verwunderung auf. Sie kam selten zu ihm ohne besonderen Anlaß. Heute gewahrte er sofort eine ungewohnte Erregung auf ihrem Gesichte. Sie trat rasch bis zu seinem Sessel heran und berichtete ihm, ohne irgend eine Gefühlsregung kund zu geben, von dem unerwarteten Besuche der Schwester.

Ihre Mann hatte in schlaffer Haltung dagefallen, nur bei ihren ersten Worten berrieth ein rascher Aufblick seine Ueberraschung, jetzt blieben seine Miemen düster und theilnahmslos. „Du machst mir diese Mitteilung damit ich heute Abend Deine Sirkel nicht stören. Deinem Salon fern bleiben soll?“ sagte er bitter. „Im Gegentheil,“ entgegnete sie ruhig, „ich hoffe, daß Du alte Vorurtheile vielleicht über Bord geworfen hättest, und die Schwester Deiner Frau freundlich begrüßen würdest. Bei der Stellung, die Du früher ihr gegenüber angenommen, dachte ich mir das am Leichtesten für Dich im größeren Kreise. Vermagst Du es indeß nicht über Dich, gut, so muß ich Dich entschuldigen.“

Es war der gewohnte, gelassene Ton, in dem sie seit Jahren mit ihm sprach. Er machte einen Moment scharf zu ihr auf, ihre Augen drangen in sie — las sie in den feinen die Schilfacht, die Dual, das Ringen nach einem Worte der Berichtigung? Sie wandte sich rasch ab, um die flüchtige Nothe zu verbergen, die ihr wider Willen in die Wangen stieg. „Nein, nein, keine Erniedrigung! Sie konnte ihr junges Leben dem Manne zum Opfer bringen, dem sie angetraut worden, sie konnte nie mehr weich und warm sein zu dem Manne, der sie einst kalten Blutes beschimpfen ließ. Er hatte sein Haupt wieder gelenkt. „Ich werde es von meinem Besuche abhängig machen, ob ich heute Abend hinüber komme.“ „Natürlich, natürlich,“ hauchte er ganz nach Deiner Meinung.“ Sie glitt wieder aus dem Zimmer. Mit bewegten Augen sah er ihr nach.

Jungards Salon hatte noch die Einrichtung, die einst die Verlobten im ersten Liebessturm ausgemittelt, das Sopha und die Sesselchen mit dem Seidenbaldach überzogen, welcher ein gerades Kissenmuster aufwies. Die Mutter hatte den Stoff damals sehr unerschrocken und unerschrocken luxuriös gefunden. Der schöne Plüsch der Möbel nahm einen breiten Raum ein. Ein paar Lampen und brennende Kerzen an den Wänden erfüllten den Raum, im Fensterrahmen ein Feuer, die Wände waren recht kühl.

Vicinius kam heute früh. Er ging als naher Freund zwanglos hier zu jeder Stunde aus und ein. Er sah schon im antonischen Gemach und unterhielt sich lebhaft mit Günther, als Jungard eintrat. Er empfing sie mit der Nachricht, daß er eben von ihrem Gemahl komme und ihn früher denn je geliebt habe. Er will das große Ereignis, das unerwartete Auftreten des neuen Familienmitgliedes mit feiern. Günther erzählt mir eben aufgeregt von dieser fremden Tante.

Jungard war es lieb, daß sie keine näheren Erklärungen mehr zu geben brauchte. Die waren für diesen Allwissenden ja auch meist überflüssig, er war mit einem leichten, nicht eigentlich redenden und acht Sinn begabt, sah, hörte, errath, knüpfte zusammen und war nicht auf der Höhe der Situation. „Ich habe eine große Freude an dem Wiedersehen gehabt“, sagte sie nur, „und ich hoffe, meine Schwester wird Ihnen gefallen, sie ist ein solches Mann, und solche Menschen haben Sie gern.“ Günther schmeigte sich an sie und rief ihr eine Goldmünze, ein altes, feines Exemplar, die Tante Vicinius ihm eben gebracht. „Günther war ein eifriger Sammler.“ Jungards Sinn umdüsterte sich. Der Anblick einer Frau, die so sehr reichlich Spenden,“ sagte sie ärgerlich, „wenn es noch eine Kupfermünze wäre. Er hängt viel zu sehr am Besitz, vornehmlich am Golde. Wir wurde ganz unheimlich reich, als Sie ihm eine lehrreiche Vorlesung hielten über die richtige Verwertung des Geldes, über Lutz und Zinsvermehrung. Günthermens Augen und Wangen glühten, er folgte dem Gewir der Zahlen, so kompliziert es auch wurde, mit schier unheimlicher Aufmerksamkeit und wiederholte die Lektion noch kurz vor dem Einschlafen. Den Zug haben Sie mit Ihrem Märchen vom goldenen Schlüssel in sein damals noch ganz leeres Hirn projiziert.“

Er lachte. „Sind Sie aber scharf im Merken meines Sündentagebuchs?“ meinte er. Er war mit ihr in den Salon getreten und sah ihr gegenüber. Wie schön die Frau geworden war! Der griechische Haarnoten paßte zu dem feinen Gemeingeficht, diese großen Augen, in denen noch immer eine heimliche Schwermuth gedankt lag, vertrieben den fügen, denkenden Geist, den er gemocht. Das, was sie jetzt war, hatte er aus ihr gemacht, seine Augen ruhten bewundernd auf ihr, sie wußte das. Die Verschönerung ihrer Person, die Schmuckstücke, die an ihr loderten, waren ihr nicht gleichgültig, sie waren ihr Erlös von Verlorenem. Wie sehr sie keine Schülerin geworden war, wußte sie vielleicht nicht ganz.

Woher hätte Jungard die Kraft gefunden und von Wem, in ihrer Lage consequent zu sein. In der Duldung gingen ja die Weisten zu Grunde. Wohl nimmt zu Zeiten ein starkes Gefühl, sei es das der Liebe, vom Geiste Besitz, aber im Grunde der Alltäglichkeit verlieren die Idyllen Konturen. Sie hielt Stand — durch Jahre — fast, fast unheimlich — das war Vicinius' Werk. Ob auch die Welt redete, — sein Verhältnis zu dieser heiligen — an einen verbitterten Innalben gestietten Frau wurde genugsam romantisch in schön, die Haltungen sind in diesem Punkte nie müde — sie wußte es und klammerte sich nicht darum. Ihr Kopf blieb stolz erhoben, das freute ihn, das barg für ihn einen Sieg. Diese Natur, diese langsam aus der Knoche erwachte Weibeseele war ihm zu Zeiten noch ein Räthsel — ihm, dem Heileber.

„Allo einen Dapogon mache ich aus Günther,“ rebete er launig weiter, „Ihr Mutterherz sieht Gelpenker. Freuen Sie sich im Gegentheil, ein guter Rechner paßt in unsere Zeit und Günther ist ein Rechenkünstler. Im Uebrigen haben Sie ja für ein heiliges Gegengewicht gesorgt. Johannes Flemming, der Mann, der ohne Sieden und Lache ausbleibt in seines Heilands Nachfolge, der lehrt ihn: wo Du zweien Rode hast, gieß einen den Armen. Da im Palastina ging das allenfalls, in unseren Sommern und Wintern brauchen wir aber zwei Rode, gegen Kälte und Hitze. Johannes Flemming's Lehren führen ihn eher in die Tinte als die Meinen.“

Jungard lehnte im Sessel und schüttelte den Kopf. „Spotten Sie nicht über Johannes Flemming, er ist ein Ausnahmefall, den wir gar nicht zu begreifen vermögen. Und da wir doch einmal von ihm reden, ich lorge mich um ihn, ich finde ihn verändert. Sie verkehren ja natürlich nicht in dem Hause und können es also nicht wissen. Ich habe keinen treueren Freund als ihn, aber er ist auch mir gegenüber verschlossen, merket mich, erscheint mir oft wie ein Fremder. Man behauptet sogar, seine Predigten seien matter geworden. Ich höre ihn lange nicht, ich gehe ja kaum noch in die Kirche.“

Er warf einen forschenden Blick auf sie und entgegnete: „Nun, das erleben wir öfter bei diesen Ansetzern, sie kommen beim Publikum in die Mode und auch wieder heraus. Johannes ist ein Idealist, und wenn Sie Veränderungen in seinem Wesen beobachtet haben, so ist vielleicht seine Unzufriedenheit mit Ihrem jetzigen Leben Schuld daran.“ Sie erhob jählings den Kopf und erröthete. „Wie meinen Sie das?“ Vicinius lächelte sein überlegenes, ironisches Lächeln.

„Nun, das zu errathen möchte ich Ihnen überlassen. Wenn Sie Johannes Flemming's geistige Richtung sich vergegenwärtigen, so müssen Sie sich sagen, daß er bei den schwereren Anlässen in Ihrem Leben wohl andere Anforderungen an Sie gestellt hätte. In Sad und Liebe trauern, das ist das Ideal dieser Frommen, bemühtig dienen, nichts Eigenes wollen. Ihre Entwidlung zu modernen Anschauungen wird ihm nicht sympathisch sein.“

„In gewisser Beziehung mögen Sie Recht haben,“ sagte Jungard sinnend, „dennoch beurtheilen Sie ihn zu früh und einseitig. Nebenbei habe ich ihm keine Einblicke in mein Inneres gegeben; wo ich mich etwa von seinen Glaubensvorstellungen entfernte, das weiß er nicht. Nein, da liegt Anderes. Ich wünschte, er fände eine passende Lebensgefährtin. Aber das Mädchen, welches die Geschwister — meiner Ansicht nach aus zu weit getriebener Barmherzigkeit — in ihr Haus aufgenommen haben, kann ihm die nie werden.“ „Warum nicht?“ rief Vicinius. „So viel ich erfahre, hängt das Mädchen an ihm und zeigt es ihm auch.“

Jungard sah ihn scharf an. „Auch das wissen Sie? Welche Beziehungen können Sie denn zu dem Pfarrhause haben, nachdem — —“ „Wir kennen uns gut, Frau Jungard, aber so ein paar Halten bleiben in jedem Menschen verborgen, auch der gründlichste Forscher nicht hinein. So vermögen Sie mir auch nicht auf allen meinen Wegen zu folgen. Um indeß auf unseren Ausgangspunkt zurückzukommen, das junge Mädchen, Fräulein Pilly Diehl, ist liebenswürthiger geworden. Agnes hat sie erzogen.“ „Und eine recht schwere Aufgabe damit gehabt,“ schaltete Jungard ärgerlich ein, „ich hab's gemerkt, wie viel Mühe und Anstrengung die Fremde in das friedliche Haus gebracht hat.“ Vicinius schwieg. Seine Züge waren finster geworden. Er erhob sich, es kamen andere Gäste.

Professor Schneider, der die Wandbilder im neuen Rathhaussaale malte, mit seiner jungen Frau. Während diese eifrig mit der Hausfrau plauderte, wachte der Künstler sich nach der ersten Begrüßung bald an Vicinius, dessen Urtheil ihm von Werth war. Er wünschte, daß der Herr Staatsanwalt seine Entwürfe ansehen möge, der Einfluß des Herrn reichte bis in die höchsten Kreise.

Auch Dr. Köhl, der jetzt eintrat und an einem Ergänzungsberichte zur Bismarck-Litteratur arbeitete, verweilte den Vielbegehrten in ein längeres Gespräch. Jungard war es nicht unbekannt, daß Vicinius den Hauptangelpunkt in ihren feinen Sirkeln bildete. Jetzt fanden sich auch einige von der alten Garde ein. Olla, welche den Künstlern und gelehrten Herren ebenso kameradschaftlich die Hände schüttelte wie anderen Orts den jungen Leuten. Auch Kurt Thoben kam, wenn er auch von Kunst und Wissenschaft keine tiefen Begriffe hatte. Seine literarischen Ausübungen hatten sich auf Vorträge lustiger Couplets beschränkt, in denen er damals, als er und Jungard noch jung waren — wie sie sich ausdrückten — Hervorragendes leistete.

(Fortsetzung folgt)

**Kostüm-Röcke** Special-Artikel der Konfektions-Abtheilung.

Façons, Preise und Ausführung erfreuen sich allgemeiner Beachtung.

**Enorme Auswahl in Seide u. allen Stoffarten, für jede Figur und Stärke passend.**

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-Strasse Nr. 6.

**Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.**

**PIETÄT** Eigne Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin.

**UND** Man vergleiche die Tarife.

Die Rechnungen werden nur nach böbördlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoirs.

**HEIMKEHR**

Am See 26 und Bautznerstrasse 37. Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 668. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**Gegen Hitze!**

**Eger's Leinen-Saccos** von 1,50 M. an.

**Eger's Lustre-Saccos** von 2,90 M. an.

**Eger's Sommer-Westen** von 3,00 M. an.

**R. Eger & Sohn**

5 Frauenstrasse 5 vis-à-vis „Zum Pfau“.

Feste Preise! Auswahlendungen!

**Strohüte,** garnirt und ungarnt, jetzt bedeutende Preisermäßigung, empfiehlt **Max Dorn,** Schloßstrasse 28, und Schloßstr. 33, Baden, erste Etage, dem Rgl. Schloß gegenüber.

**Spezialist für Perrücken** Toupetts, Scheitel fertigt der Natur treu **Eduard Springer, Friseur,** Sophienstr. 2, Stadt-Café.

**Tuch-Reste, 130—140 breit,** verwendbar zu Herren- u. Knaben-Anzügen, Hosen, Damcuttden, Jackets, um jeden Preis. Kleine Reste 1—2 1/2 Mark. **Tuchlager Willmsstr. 25. I.**

**Pökelzangen,** frisch eingetroffen, empfiehlt **Otto Neumann, Schreiberergasse Nr. 10, Telephon 71.**

**Ausgewogene Parfüms** von 10 Pf. an, Seifen von 10 Pf. an, Eau de Cologne v. 10 Pf. an, Zahnwasser von 10 Pf. an, Zahnpulver von 10 Pf. an, Bay-Ram von 10 Pf. an, Sachets und Riechpulver. **Paul Teucher, Altmarkt — Schöbergasse, Näher v. 25 Pf. an bis 300 Mk.**

**Loose** 142. R. 1. Sanded. Cäsar. Lotteris. **Stellung 1. Stufe am 7. u. 8. Juli 1902.** 1/1 1/2 1/3 1/10 **SONE 50.— 25.— 10.— 5.—** empfiehlt **C. G. Heinrich, Dresden-N., Granaerstraße 1 b.**

**Flügel, Planinos** in großer Auswahl zu vermieten von 6, 7, 8 bis 18 Mk. **Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.**

**Börse und Handelszeitung.**

Berlin. Die heutige Börse war schwach infolge der geringen Liquidität London und Newports und wegen der Furchung einer hohen Besteuerung der südafrikanischen Rünen; die Kurse waren daher meist niedriger. Transvaalbahn verlor 8,75 Prozent. Obder waren österreichische Staatsbahn auf Wien und türkische Boote auf Pariser Anlegung. Der Verkehr war geringfügig und schwächlich, namentlich in der zweiten Oberstunde. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. In der Getreidebörse erreichte heute die Unternehmungsbörse einen solchen Grad, daß der Verkehr vollkommen leblos blieb. Höhere Preisbewegungen aus Nordamerika fanden keinerlei Beachtung. Die Tendenz für Weizen und Roggen neigte zur Abschwächung in Folge der Aussicht auf Regenwetter und einige Waaren-offerten für spätere Abladung aus Südrussland. Die Anfangsnominell behaupteten Preise gaben später eine Kleinigkeit nach. Mehl still und unändert, ebenso Hafer- und Reis-Vieferungen, im Vocohandel Hafer schwach behauptet, Reis fest auf Amerika. Hülsen geschäftlos. Spiritus unändert, 70er loco 34,20 Mark. Der Schluss der Börse war für Getreide nach weiteren Abschwächungen gut erpöbt auf Räte tiefer Importeure. - Wetter: Gewitterneigung, Westwind.

Dresdener Börse, den 6. Juni. Die Berliner Börse leidet heute wieder sehr ungleichmäßig ein und zeigte auf allen Gebieten Neigung zum Schwäche. Mit einem Ueberschuss von 6 % wurden Transvaalbahn zum Schluß. Sehr geringfügig im Gegensatz zu gestern blieben die Geschäfte an der hiesigen Börse. Reichsbankaktien wurden nur in Höhe von 4000 Stück, in einer Kleinigkeit von 1,50 % und Schönlager + 0,25 % gehandelt, während von Jahresfabriken Sedel & Kausmann mit 0,50 % und Wandere mit 1 % Verlust in Verkehr traten. In Hausrenten wurden Reichsbankaktien ohne Veränderung und Weg - 0,50 % umgelegt. Schönlager ermäßigten ihren Geldkurs um 1 %. Während von Transvaalbahn nach Deutsche Straßenbahn mit 0,75 % Verlust naher landeten, hatten Renten gar keinen Umsatz. Dresdener Bank wurden 0,50 % nachgeben. Bei Baugesellschaften waren beide Aktienarten der Dresdener Baugesellschaft ohne Veränderung beliebt. In Papierfabriken, welche umlaglos blieben, wurden die Dresdener Papierfabrik einen Ueberschuss von 7 % und Strohhof einen solchen von 1,75 % erzielen lassen. Die Aktien der feramischen Brauerei hatten wieder nur Beschränkung in Sicht Zuteilung zur getriggen Notiz. Von diversen Industrieklassen wurden Kontingente-Industrie mit 3 %, Dresdener Maschinen mit 1,50 %, Spiritus Aktien mit 0,25 %, Hansa und Englische Seidenweberei zum letzten Kurs von 7 % nachgeben. Leber-Ziele Genosse blieben 4 %, von Dapfen 1,50 %, Plauenische Spinnerei 3 % höher und Salzerne 1 % niedriger verpöbt geblieben. Einheimische Fonds wiesen belangreiche Umsätze und große Kursveränderungen nicht auf. Österreichische Renten 95,20 Geld.

Deutscher Bankverein. Der Otto Weihenberger, bisher Direktor und Hauptkassier der Deutschen Bank in Dresden, ist als Direktor in den Vorstand des Instituts eingetreten.

Wiesbadener 3/4-proz. Anleihe. Von der 3/4-proz. Anleihe, welche die Stadt Wiesbaden im Jahre 1902 im Gesamtbetrag von 11 000 000 M. aufgenommen hat, gelangt jetzt die 2. Serie in Höhe von 6 000 000 M. zur Ausgabe. Zur Subskription wird in der Regel von 6 000 000 M. aufgelegt, und zwar findet die Zeichnung nachfolgend in Berlin zum Kurse von 99,30 % statt. Eine verstärkte Tilgung und Gesamtamortisation der Anleihe ist bis 1. Oktober 1907 ausgeschlossen.

Wittengellgesellschaft G. & Co. Berlin. Die Bilanz für 1901/02 ergibt nach Abrechnung von 92 206 M. (Vorjahr 104 638 M.) einen Reingewinn von 196 787 M. (Vorjahr 277 808 M.). Es wurde beschlossen, eine Dividende von 5 % (Vorjahr 6 %) vorzuschlagen. Den bisherigen Geschäftsgang des laufenden Jahres bezeichnet die Direktion als befriedigend.

Österreichische Südbahn. Eine Gruppe von Aktionären beabsichtigt mittels Generalversammlungsbeschlußes Bestimmungen des Statuts zu belegen, welche sie als den Interessen der Aktionäre abträglich ansehen. Der jetzige veröffentliche Kurs ist erklärt, daß Wandel in der Dividendenpolitik der Österreichischen Südbahn gefordert werden müsse. Vergleich man das erste Gesetz der Gesellschaft mit dem heutigen, so findet man, daß seitdem sich eine gänzliche Umkehrung der Verhältnisse eingetreten sind und daß die Unrentabilität des Statuts im Sinne der ersten Fassung anzusehen sei. Dem heute allerdings gemäßigten das Interesse

des Gläubigers entgegen, welcher naturgemäß die Bahn zu einem möglichst billigen Preise erwerben möchte; aber es ist nicht einzusehen, warum nicht eine billige Ausgabe der Aktien an den Aktionären und in diesem Fall einreisen sollte. Jedenfalls kann die Aktionäre gut, falls bei der Bildung begründeten Organisation schwebend auszuwickeln und über Aktien ohne Coupons und Talons bei der Deutschen Central-Bankgesellschaft in Berlin, Am Joubertstr. 2, zu erwerben.

Elektrische Kleinbahn im Wandlitzer Berg. Die Kleinbahn im Wandlitzer Berg, die am 1. Juni 1902 eröffnet wurde, hat bis zum 31. Mai 1902 einen Ueberschuss von 32 202 M. erzielt und die Bahnverwaltung einen Ueberschuss von 80 767 M. Der Gesamtüberschuss betrug also 112 969 M. Die Bahnverwaltung hat die Kleinbahn-Gesellschaft abzulassen und, so daß die Kleinbahn-Gesellschaft einen Ueberschuss von 112 969 M. erzielt. Die Bahnverwaltung hat die Kleinbahn-Gesellschaft abzulassen und, so daß die Kleinbahn-Gesellschaft einen Ueberschuss von 112 969 M. erzielt. Die Bahnverwaltung hat die Kleinbahn-Gesellschaft abzulassen und, so daß die Kleinbahn-Gesellschaft einen Ueberschuss von 112 969 M. erzielt.

Rumänische Finanzen. Bei einiger Zeit ging eine Mitteilung durch die Presse, der zufolge das am 30. September erfolgendes Rechnungsjahr in Rumänien bei dem am 30. September erfolgenden Rechnungsjahr 1901/02 einen Ueberschuss von ca. 12 Mill. Lei erzielen würde. Der Ueberschuss betrug tatsächlich 12 000 000 Lei. Die Rumänische Regierung hat die Kleinbahn-Gesellschaft abzulassen und, so daß die Kleinbahn-Gesellschaft einen Ueberschuss von 112 969 M. erzielt.

Berlin, 6. Juni. Getreidebörse. Weizen: per Juli 186.-, per September 189,50, per Oktober 192,25, per November 194,50, per Dezember 196,75, per Januar 199,00, per Februar 201,25, per März 203,50, per April 205,75, per Mai 208,00, per Juni 210,25, per Juli 212,50, per August 214,75, per September 217,00, per Oktober 219,25, per November 221,50, per Dezember 223,75, per Januar 226,00, per Februar 228,25, per März 230,50, per April 232,75, per Mai 235,00, per Juni 237,25, per Juli 239,50, per August 241,75, per September 244,00, per Oktober 246,25, per November 248,50, per Dezember 250,75, per Januar 253,00, per Februar 255,25, per März 257,50, per April 259,75, per Mai 262,00, per Juni 264,25, per Juli 266,50, per August 268,75, per September 271,00, per Oktober 273,25, per November 275,50, per Dezember 277,75, per Januar 280,00, per Februar 282,25, per März 284,50, per April 286,75, per Mai 289,00, per Juni 291,25, per Juli 293,50, per August 295,75, per September 298,00, per Oktober 300,25, per November 302,50, per Dezember 304,75, per Januar 307,00, per Februar 309,25, per März 311,50, per April 313,75, per Mai 316,00, per Juni 318,25, per Juli 320,50, per August 322,75, per September 325,00, per Oktober 327,25, per November 329,50, per Dezember 331,75, per Januar 334,00, per Februar 336,25, per März 338,50, per April 340,75, per Mai 343,00, per Juni 345,25, per Juli 347,50, per August 349,75, per September 352,00, per Oktober 354,25, per November 356,50, per Dezember 358,75, per Januar 361,00, per Februar 363,25, per März 365,50, per April 367,75, per Mai 370,00, per Juni 372,25, per Juli 374,50, per August 376,75, per September 379,00, per Oktober 381,25, per November 383,50, per Dezember 385,75, per Januar 388,00, per Februar 390,25, per März 392,50, per April 394,75, per Mai 397,00, per Juni 399,25, per Juli 401,50, per August 403,75, per September 406,00, per Oktober 408,25, per November 410,50, per Dezember 412,75, per Januar 415,00, per Februar 417,25, per März 419,50, per April 421,75, per Mai 424,00, per Juni 426,25, per Juli 428,50, per August 430,75, per September 433,00, per Oktober 435,25, per November 437,50, per Dezember 439,75, per Januar 442,00, per Februar 444,25, per März 446,50, per April 448,75, per Mai 451,00, per Juni 453,25, per Juli 455,50, per August 457,75, per September 460,00, per Oktober 462,25, per November 464,50, per Dezember 466,75, per Januar 469,00, per Februar 471,25, per März 473,50, per April 475,75, per Mai 478,00, per Juni 480,25, per Juli 482,50, per August 484,75, per September 487,00, per Oktober 489,25, per November 491,50, per Dezember 493,75, per Januar 496,00, per Februar 498,25, per März 500,50, per April 502,75, per Mai 505,00, per Juni 507,25, per Juli 509,50, per August 511,75, per September 514,00, per Oktober 516,25, per November 518,50, per Dezember 520,75, per Januar 523,00, per Februar 525,25, per März 527,50, per April 529,75, per Mai 532,00, per Juni 534,25, per Juli 536,50, per August 538,75, per September 541,00, per Oktober 543,25, per November 545,50, per Dezember 547,75, per Januar 550,00, per Februar 552,25, per März 554,50, per April 556,75, per Mai 559,00, per Juni 561,25, per Juli 563,50, per August 565,75, per September 568,00, per Oktober 570,25, per November 572,50, per Dezember 574,75, per Januar 577,00, per Februar 579,25, per März 581,50, per April 583,75, per Mai 586,00, per Juni 588,25, per Juli 590,50, per August 592,75, per September 595,00, per Oktober 597,25, per November 599,50, per Dezember 601,75, per Januar 604,00, per Februar 606,25, per März 608,50, per April 610,75, per Mai 613,00, per Juni 615,25, per Juli 617,50, per August 619,75, per September 622,00, per Oktober 624,25, per November 626,50, per Dezember 628,75, per Januar 631,00, per Februar 633,25, per März 635,50, per April 637,75, per Mai 640,00, per Juni 642,25, per Juli 644,50, per August 646,75, per September 649,00, per Oktober 651,25, per November 653,50, per Dezember 655,75, per Januar 658,00, per Februar 660,25, per März 662,50, per April 664,75, per Mai 667,00, per Juni 669,25, per Juli 671,50, per August 673,75, per September 676,00, per Oktober 678,25, per November 680,50, per Dezember 682,75, per Januar 685,00, per Februar 687,25, per März 689,50, per April 691,75, per Mai 694,00, per Juni 696,25, per Juli 698,50, per August 700,75, per September 703,00, per Oktober 705,25, per November 707,50, per Dezember 709,75, per Januar 712,00, per Februar 714,25, per März 716,50, per April 718,75, per Mai 721,00, per Juni 723,25, per Juli 725,50, per August 727,75, per September 730,00, per Oktober 732,25, per November 734,50, per Dezember 736,75, per Januar 739,00, per Februar 741,25, per März 743,50, per April 745,75, per Mai 748,00, per Juni 750,25, per Juli 752,50, per August 754,75, per September 757,00, per Oktober 759,25, per November 761,50, per Dezember 763,75, per Januar 766,00, per Februar 768,25, per März 770,50, per April 772,75, per Mai 775,00, per Juni 777,25, per Juli 779,50, per August 781,75, per September 784,00, per Oktober 786,25, per November 788,50, per Dezember 790,75, per Januar 793,00, per Februar 795,25, per März 797,50, per April 799,75, per Mai 802,00, per Juni 804,25, per Juli 806,50, per August 808,75, per September 811,00, per Oktober 813,25, per November 815,50, per Dezember 817,75, per Januar 820,00, per Februar 822,25, per März 824,50, per April 826,75, per Mai 829,00, per Juni 831,25, per Juli 833,50, per August 835,75, per September 838,00, per Oktober 840,25, per November 842,50, per Dezember 844,75, per Januar 847,00, per Februar 849,25, per März 851,50, per April 853,75, per Mai 856,00, per Juni 858,25, per Juli 860,50, per August 862,75, per September 865,00, per Oktober 867,25, per November 869,50, per Dezember 871,75, per Januar 874,00, per Februar 876,25, per März 878,50, per April 880,75, per Mai 883,00, per Juni 885,25, per Juli 887,50, per August 889,75, per September 892,00, per Oktober 894,25, per November 896,50, per Dezember 898,75, per Januar 901,00, per Februar 903,25, per März 905,50, per April 907,75, per Mai 910,00, per Juni 912,25, per Juli 914,50, per August 916,75, per September 919,00, per Oktober 921,25, per November 923,50, per Dezember 925,75, per Januar 928,00, per Februar 930,25, per März 932,50, per April 934,75, per Mai 937,00, per Juni 939,25, per Juli 941,50, per August 943,75, per September 946,00, per Oktober 948,25, per November 950,50, per Dezember 952,75, per Januar 955,00, per Februar 957,25, per März 959,50, per April 961,75, per Mai 964,00, per Juni 966,25, per Juli 968,50, per August 970,75, per September 973,00, per Oktober 975,25, per November 977,50, per Dezember 979,75, per Januar 982,00, per Februar 984,25, per März 986,50, per April 988,75, per Mai 991,00, per Juni 993,25, per Juli 995,50, per August 997,75, per September 1000,00, per Oktober 1002,25, per November 1004,50, per Dezember 1006,75, per Januar 1009,00, per Februar 1011,25, per März 1013,50, per April 1015,75, per Mai 1018,00, per Juni 1020,25, per Juli 1022,50, per August 1024,75, per September 1027,00, per Oktober 1029,25, per November 1031,50, per Dezember 1033,75, per Januar 1036,00, per Februar 1038,25, per März 1040,50, per April 1042,75, per Mai 1045,00, per Juni 1047,25, per Juli 1049,50, per August 1051,75, per September 1054,00, per Oktober 1056,25, per November 1058,50, per Dezember 1060,75, per Januar 1063,00, per Februar 1065,25, per März 1067,50, per April 1069,75, per Mai 1072,00, per Juni 1074,25, per Juli 1076,50, per August 1078,75, per September 1081,00, per Oktober 1083,25, per November 1085,50, per Dezember 1087,75, per Januar 1090,00, per Februar 1092,25, per März 1094,50, per April 1096,75, per Mai 1099,00, per Juni 1101,25, per Juli 1103,50, per August 1105,75, per September 1108,00, per Oktober 1110,25, per November 1112,50, per Dezember 1114,75, per Januar 1117,00, per Februar 1119,25, per März 1121,50, per April 1123,75, per Mai 1126,00, per Juni 1128,25, per Juli 1130,50, per August 1132,75, per September 1135,00, per Oktober 1137,25, per November 1139,50, per Dezember 1141,75, per Januar 1144,00, per Februar 1146,25, per März 1148,50, per April 1150,75, per Mai 1153,00, per Juni 1155,25, per Juli 1157,50, per August 1159,75, per September 1162,00, per Oktober 1164,25, per November 1166,50, per Dezember 1168,75, per Januar 1171,00, per Februar 1173,25, per März 1175,50, per April 1177,75, per Mai 1180,00, per Juni 1182,25, per Juli 1184,50, per August 1186,75, per September 1189,00, per Oktober 1191,25, per November 1193,50, per Dezember 1195,75, per Januar 1198,00, per Februar 1200,25, per März 1202,50, per April 1204,75, per Mai 1207,00, per Juni 1209,25, per Juli 1211,50, per August 1213,75, per September 1216,00, per Oktober 1218,25, per November 1220,50, per Dezember 1222,75, per Januar 1225,00, per Februar 1227,25, per März 1229,50, per April 1231,75, per Mai 1234,00, per Juni 1236,25, per Juli 1238,50, per August 1240,75, per September 1243,00, per Oktober 1245,25, per November 1247,50, per Dezember 1249,75, per Januar 1252,00, per Februar 1254,25, per März 1256,50, per April 1258,75, per Mai 1261,00, per Juni 1263,25, per Juli 1265,50, per August 1267,75, per September 1270,00, per Oktober 1272,25, per November 1274,50, per Dezember 1276,75, per Januar 1279,00, per Februar 1281,25, per März 1283,50, per April 1285,75, per Mai 1288,00, per Juni 1290,25, per Juli 1292,50, per August 1294,75, per September 1297,00, per Oktober 1299,25, per November 1301,50, per Dezember 1303,75, per Januar 1306,00, per Februar 1308,25, per März 1310,50, per April 1312,75, per Mai 1315,00, per Juni 1317,25, per Juli 1319,50, per August 1321,75, per September 1324,00, per Oktober 1326,25, per November 1328,50, per Dezember 1330,75, per Januar 1333,00, per Februar 1335,25, per März 1337,50, per April 1339,75, per Mai 1342,00, per Juni 1344,25, per Juli 1346,50, per August 1348,75, per September 1351,00, per Oktober 1353,25, per November 1355,50, per Dezember 1357,75, per Januar 1360,00, per Februar 1362,25, per März 1364,50, per April 1366,75, per Mai 1369,00, per Juni 1371,25, per Juli 1373,50, per August 1375,75, per September 1378,00, per Oktober 1380,25, per November 1382,50, per Dezember 1384,75, per Januar 1387,00, per Februar 1389,25, per März 1391,50, per April 1393,75, per Mai 1396,00, per Juni 1398,25, per Juli 1400,50, per August 1402,75, per September 1405,00, per Oktober 1407,25, per November 1409,50, per Dezember 1411,75, per Januar 1414,00, per Februar 1416,25, per März 1418,50, per April 1420,75, per Mai 1423,00, per Juni 1425,25, per Juli 1427,50, per August 1429,75, per September 1432,00, per Oktober 1434,25, per November 1436,50, per Dezember 1438,75, per Januar 1441,00, per Februar 1443,25, per März 1445,50, per April 1447,75, per Mai 1450,00, per Juni 1452,25, per Juli 1454,50, per August 1456,75, per September 1459,00, per Oktober 1461,25, per November 1463,50, per Dezember 1465,75, per Januar 1468,00, per Februar 1470,25, per März 1472,50, per April 1474,75, per Mai 1477,00, per Juni 1479,25, per Juli 1481,50, per August 1483,75, per September 1486,00, per Oktober 1488,25, per November 1490,50, per Dezember 1492,75, per Januar 1495,00, per Februar 1497,25, per März 1499,50, per April 1501,75, per Mai 1504,00, per Juni 1506,25, per Juli 1508,50, per August 1510,75, per September 1513,00, per Oktober 1515,25, per November 1517,50, per Dezember 1519,75, per Januar 1522,00, per Februar 1524,25, per März 1526,50, per April 1528,75, per Mai 1531,00, per Juni 1533,25, per Juli 1535,50, per August 1537,75, per September 1540,00, per Oktober 1542,25, per November 1544,50, per Dezember 1546,75, per Januar 1549,00, per Februar 1551,25, per März 1553,50, per April 1555,75, per Mai 1558,00, per Juni 1560,25, per Juli 1562,50, per August 1564,75, per September 1567,00, per Oktober 1569,25, per November 1571,50, per Dezember 1573,75, per Januar 1576,00, per Februar 1578,25, per März 1580,50, per April 1582,75, per Mai 1585,00, per Juni 1587,25, per Juli 1589,50, per August 1591,75, per September 1594,00, per Oktober 1596,25, per November 1598,50, per Dezember 1600,75, per Januar 1603,00, per Februar 1605,25, per März 1607,50, per April 1609,75, per Mai 1612,00, per Juni 1614,25, per Juli 1616,50, per August 1618,75, per September 1621,00, per Oktober 1623,25, per November 1625,50, per Dezember 1627,75, per Januar 1630,00, per Februar 1632,25, per März 1634,50, per April 1636,75, per Mai 1639,00, per Juni 1641,25, per Juli 1643,50, per August 1645,75, per September 1648,00, per Oktober 1650,25, per November 1652,50, per Dezember 1654,75, per Januar 1657,00, per Februar 1659,25, per März 1661,50, per April 1663,75, per Mai 1666,00, per Juni 1668,25, per Juli 1670,50, per August 1672,75, per September 1675,00, per Oktober 1677,25, per November 1679,50, per Dezember 1681,75, per Januar 1684,00, per Februar 1686,25, per März 1688,50, per April 1690,75, per Mai 1693,00, per Juni 1695,25, per Juli 1697,50, per August 1699,75, per September 1702,00, per Oktober 1704,25, per November 1706,50, per Dezember 1708,75, per Januar 1711,00, per Februar 1713,25, per März 1715,50, per April 1717,75, per Mai 1720,00, per Juni 1722,25, per Juli 1724,50, per August 1726,75, per September 1729,00, per Oktober 1731,25, per November 1733,50, per Dezember 1735,75, per Januar 1738,00, per Februar 1740,25, per März 1742,50, per April 1744,75, per Mai 1747,00, per Juni 1749,25, per Juli 1751,50, per August 1753,75, per September 1756,00, per Oktober 1758,25, per November 1760,50, per Dezember 1762,75, per Januar 1765,00, per Februar 1767,25, per März 1769,50, per April 1771,75, per Mai 1774,00, per Juni 1776,25, per Juli 1778,50, per August 1780,75, per September 1783,00, per Oktober 1785,25, per November 1787,50, per Dezember 1789,75, per Januar 1792,00, per Februar 1794,25, per März 1796,50, per April 1798,75, per Mai 1801,00, per Juni 1803,25, per Juli 1805,50, per August 1807,75, per September 1810,00, per Oktober 1812,25, per November 1814,50, per Dezember 1816,75, per Januar 1819,00, per Februar 1821,25, per März 1823,50, per April 1825,75, per Mai 1828,00, per Juni 1830,25, per Juli 1832,50, per August 1834,75, per September 1837,00, per Oktober 1839,25, per November 1841,50, per Dezember 1843,75, per Januar 1846,00, per Februar 1848,25, per März 1850,50, per April 1852,75, per Mai 1855,00, per Juni 1857,25, per Juli 1859,50, per August 1861,75, per September 1864,00, per Oktober 1866,25, per November 1868,50, per Dezember 1870,75, per Januar 1873,00, per Februar 1875,25, per März 1877,50, per April 1879,75, per Mai 1882,00, per Juni 1884,25, per Juli 1886,50, per August 1888,75, per September 1891,00, per Oktober 1893,25, per November 1895,50, per Dezember 1897,75, per Januar 1900,00, per Februar 1902,25, per März 1904,50, per April 1906,75, per Mai 1909,00, per Juni 1911,25, per Juli 1913,50, per August 1915,75, per September 1918,00, per Oktober 1920,25, per November 1922,50, per Dezember 1924,75, per Januar 1927,00, per Februar 1929,25, per März 1931,50, per April 1933,75, per Mai 1936,00, per Juni 1938,25, per Juli 1940,50, per August 1942,75, per September 1945,00, per Oktober 1947,25, per November 1949,50, per Dezember 1951,75, per Januar 1954,00, per Februar 1956,25, per März 1958,50, per April 1960,75, per Mai 1963,00, per Juni 1965,25, per Juli 1967,50, per August 1969,75, per September 1972,00, per Oktober 1974,25, per November 1976,50, per Dezember 1978,75, per Januar 1981,00, per Februar 1983,25, per März 1985,50, per April 1987,75, per Mai 1990,00, per Juni 1992,25, per Juli 1994,50, per August 1996,75, per September 1999,00, per Oktober 2001,25, per November 2003,50, per Dezember 2005,75, per Januar 2008,00, per Februar 2010,25, per März 2012,50, per April 2014,75, per Mai 2017,00, per Juni 2019,25, per Juli 2021,50, per August 2023,75, per September 2026,00, per Oktober 2028,25, per November 2030,50, per Dezember 2032,75, per Januar 2035,00, per Februar 2037,25, per März 2039,50, per April 2041,75, per Mai 2044,00, per Juni 2046,25, per Juli 2048,50, per August 2050,75, per September 2053,00, per Oktober 2055,25, per November 2057,50, per Dezember 2059,75, per Januar 2062,00, per Februar 2064,25, per März 2066,50, per April 2068,75, per Mai 2071,00, per Juni 2073,25, per Juli 2075,50, per August 2077,75, per September 2080,00, per Oktober 2082,25, per November 2084,50, per Dezember 2086,75, per Januar 2089,00, per Februar 2091,25, per März 2093,50, per April 2095,75, per Mai 2098,00, per Juni 2100,25, per Juli 2102,50, per August 2104,75, per September 2107,00, per Oktober 2109,25, per November 2111,50, per Dezember 2113,75, per Januar 2116,00, per Februar 2118,25, per März 2120,50, per April 2122,75, per Mai 2125,00, per Juni 2127,25, per Juli 2129,50, per August 2131,75, per September 2134,00, per Oktober 2136,25, per November 2138,50, per Dezember 2140,75, per Januar 2143,00, per Februar 2145,25, per März 2147,50, per April 2149,75, per Mai 2152,00, per Juni 2154,25, per Juli 2156,50, per August 2158,75, per September 2161,00, per Oktober 2163,25, per November 2165,50, per Dezember 2167,75, per Januar 2170,00, per Februar 2172,25, per März 2174,50, per April 2176,75, per Mai 2179,00, per Juni 2181,25, per Juli 2183,50, per August 2185,75, per September 2188,00, per Oktober 2190,25, per November 2192,50, per Dezember 2194,75, per Januar 2197,00, per Februar 2199,25, per März 2201,50, per April 2203,75, per Mai 2206,00, per Juni 2208,25, per Juli 2210,50, per August 2212,75, per September 2215,00, per Oktober 2217,25, per November 2219,50, per Dezember 2221,75, per Januar 2224,00, per Februar 2226,25, per März 2228,50, per April 2230,75, per Mai 2233,00, per Juni 2235,25, per Juli 2237,50, per August 2239,75, per September 2242,00, per Oktober 2244,25, per November 2246,50, per Dezember 2248,75, per Januar 2251,00, per Februar 2253,25, per März 2255,50, per April 2257,75, per Mai 2260,00, per Juni 2262,25, per Juli 2264,50, per August 2266,75, per September 2269,00, per Oktober 2271,25, per November 2273,50, per Dezember 2275,75, per Januar 2278,00, per Februar 2280,25, per März 2282,50, per April 2284,75, per Mai 2287,00, per Juni 2289,25, per Juli 2291,50, per August 2293,75, per September 2296,00, per Oktober 2298,25, per November 2300,50, per Dezember 2302,75, per Januar 2305,00, per Februar 2307,25, per März 2309,50, per April 2311,75, per Mai 2314,00, per Juni 2316,25, per Juli 2318,50, per August 2320,75, per September 2323,00, per Oktober 2325,25, per November 2327,50, per Dezember 2329,75, per Januar 2332,00, per Februar 2334,25, per März 2336,50, per April 2338,75, per Mai 2341,00, per Juni 2343,25, per Juli 2345,50, per August 2347,75, per September 2350,00, per Oktober 2352,25, per November 2354,50, per Dezember 2356,75, per Januar 2359,00, per Februar 2361,25, per März 2363,50, per April 2

Main table containing various market data including 'Staatspapiere und Fonds', 'Kursnotizen', 'Transport-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Elekt. Unternehmungen', 'Brauerei- und Mälzerei-Aktien', and 'Fabrik-Aktien'.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 6. Juni 1902 Nr. 154

Advertisement for FERNET-BRANCA, Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragenden Aerzten empfohlenes Getränk.

Advertisement for Mathews Müller Champagne, elegant script font with 'Champagne' in a decorative oval.

Advertisement for REISEKOFFER J. Bargou Söhne, large bold text for travel trunks.

Advertisement for Bade-Einrichtungen, Gebrüder Göhler, featuring an illustration of a bathtub and text describing bathroom fixtures.

Advertisement for Marquisen-Leinen, Siegfried Schlesinger, featuring an illustration of a woman in a long dress and text about high-quality linens.

Advertisement for Das verheißene 6. und 7. Buch Moses, featuring an illustration of a book and text about biblical texts.